

Unihockey Club Pfannenstiel Egg - Maur - Oetwil am See



CHÜEELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel

CRESTA HEIZUNG

Telefon 01/984 07 69

Wir haben die Lösung für Ihre Heizungsprobleme, sei es für:

- Zentralheizung
- Heizkesselauswechslungen
- Sanierungen/Reparaturen

- Neu-/Umbauten
- Wärmepumpen
- Solaranlagen

Cresta Heizungen+Co.
Zelgmatt 63
8132 Egg

Neu: Zusammenarbeit

UHC Pfannenstiel und

C&M_{sport}

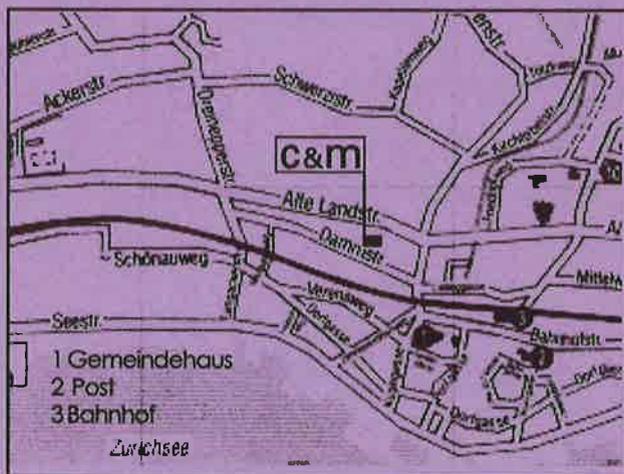
Christian und Markus Trudel
Dammstrasse 21, 8708 Männedorf
Tel. 01/920 55 50, Fax 01/920 60 76
E-Mail: info@cmsport.ch
Online-Shop: www.cmsport.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
8.00-12.15/14.00-18.30
Samstag durchgehend
8.00-16.00

Es gilt folgende Vereinbarung:

Bei Vorweisen des Club-Ausweises erhältst Du:

- **15% Rabatt** auf alle Einzeleinkäufe von Unihockeyartikeln
- **10% Rabatt** auf alle Einzeleinkäufe aller anderer Artikel
- **20% Rabatt** auf Sammelbestellungen



EDITORIAL

Endlich! Endlich ist es soweit und die Teams der Herren 1 und der Elite-Junioren können seit Neujahr in der neu errichteten Dreifach-Turnhalle auf dem Grossfeld trainieren. Natürlich beschränkt sich das sportliche Spektrum der Halle nicht nur auf das Training. Nein, vielmehr werden alle Teams unseres Vereines und die zahlreichen Unihockeyfans auf irgend eine Art und Weise die Möglichkeit erhalten, sich im neu entstandenen „Melting-pot“ des Zürcher Unihockey-Landes zu betätigen.

Am liebsten aber natürlich als jubelnder Fan der Heimmannschaft, welche soeben wieder einen ligaübergreifenden Sieg errungen hat (mit anderen Worten wurden alle Aufstiegs Spiele glamourös gewonnen). Oder als Autogrammjäger auf der Pirsch nach hilflosen Starspielern, welche der aufgebrachten Meute auf der Suche nach Idolen machtlos ausgeliefert sind.

Eventuell gäbe es da in zwei bis drei Jahren auch noch die Möglichkeit, die Mannschaftsmitglieder zu trösten. Und zwar direkt nach dem verpassten Schweizermeisterschafts-Titel, welcher nur ganz knapp mit einem Eintorerückstand nach Verlängerung und Penaltyschiessen, an den Mittelklasseklub Rot-Weiss Chur verloren ging. Ist aber halb so wild. Ein solches Malheur kann ja mal passieren.

Und dass man während des Tages in Träume versinkt, kann ja auch mal passieren. Denn so einfach wie hier dargestellt wird der steile Aufstieg des UHC Pfannenstiel wohl nicht vor sich gehen. Die ersten Steine wurden uns ja schon vor dem ersten Heimspiel, geschweige denn dem ersten Training in den Aufstiegsweg gelegt: Nicht schlechte Spiele, keine internen Probleme oder mangelnde Motivation waren Schuld an den hitzigen Diskussionen im Vorfeld der Hallenbenützung. Nein, es war die Schulpflege Egg. Sie will Hallengebühren einführen und somit einige Egger Vereine, darunter auch den UHC Pfannenstiel, fast oder sogar ganz in den Ruin treiben.

Dabei wären solche Aktionen gar nicht nötig! Vereine sind für das Dorfleben von enormer Wichtigkeit und jeder, der den Vereinen Schaden zuführt, führt

auch dem Dorf Schaden zu. Es ist doch wichtig den Jugendlichen unserer Umgebung so viele verschiedene Freizeitaktivitäten zu bieten wie nur möglich. Aber wenn die Vereine aufgrund der immensen Hallengebühren nicht mehr bestehen können oder die Mitgliederbeiträge ins Unermessliche steigen, dann werden den Egger Kindern viele Sport- und Freizeitmöglichkeiten, also wichtige soziale Betätigungs- und Lernfelder genommen. Und das kann ja nicht im Sinne der Eltern, Gemeindebehörden, ja nicht einmal der Schulpflege sein. Die Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Egg werden anstelle des Unihockey- (oder Fussball-, Turnen-, oder was auch immer) -Trainings wohl kaum mehr Mathematik üben...

Deshalb „liebe“ Schulpflege: Hallengebühren sind in jeglicher Hinsicht, was die gemeindeansässigen Sporttreibenden betrifft, ein überflüssiges Übel, über das man nicht einmal einen Gedanken verlieren sollte! Denn es ist ja nicht so, dass die Vereine einfach nur die Halle in Anspruch nehmen. Die Halle wird mit Steuergeldern bezahlt (und nicht von den Schulpflegern alleine) und leistet der Bevölkerung einen grossen Dienst. Die leidtragenden sind alle Kinder und Jugendliche, welche mit ihrem Eintritt in einen Egger Verein, zur Belegung und zum Erscheinungsbild unseres Dorfes beitragen.

In diesem Sinne wünsche ich viel Erfolg in der verbleibenden Saison.

Den ganzen „gutes-neues-Jahr-Zirkus“ erspare ich mir an dieser Stelle und wünsche allen verletzungsfreie Spiele mit viel Freude. Denn: „ohne Freude am Spiel kann die beste Mannschaft nicht gewinnen“.

(Claudio Alborghetti)

INHALT / IMPRESSUM

| Thema: | Seite: |
|---|--------|
| EDITORIAL | 3 |
| INHALT / IMPRESSUM | 4 |
| STOCKSCHLAG - Rundschau am Pfannenstiel | 6 |
| TAG DER ABRECHNUNG - Resultate & Tabellen | 10 |
| EXPANSION - Grosse Pläne der Sektion Maur | 16 |
| OFFIZIELL - Der Vorstand informiert | 17 |
| KREUZRITTER GEGEN MIMOSEN - Die Juniorinnen B1 im Überblick | 18 |
| AGENDA - Daten und Informationen | 19 |
| SPIELPLAN - Herren, Damen, Junioren Elite und Junioren B | 20 |
| SPIELPLAN - Junioren C, D, Juniorinnen B | 23 |
| FIT & FUN - Trainingsplan ab Januar 2001 | 24 |
| AUF DER COUCH - mit Martin Bär | 25 |
| AUS DEM KOCHTOPF - Etwas übers Essen - Teil 1 | 28 |
| CHELY UNTERWEGS - bei Martin Suchanek | 30 |
| DENK' MAL - Jugendsünden | 32 |
| TÜRGLOCKENSPIEL-Adressen UHC Pfannenstiel | 34 |
| PFANN- IN-TEAM - Schlagzeilen und Homestorys. | 39 |

IMPRESSUM:

| | |
|--------------------|--|
| Redaktion: | Martin Bär, Werner Blaser, Corine Da Pra, Andi Ráz |
| Fotos: | Werner Blaser |
| Erscheinungsweise: | 3-4 x jährlich, während der Saison |
| Auflage: | 500 |
| Druck: | H.Meissner Kleinoffsetdruck - Oetwil am See |
| Inserate: | Lars Heer |
| Layout: | Andi Ráz |
| Redaktionsadresse: | UHC Pfannenstiel, Redaktion Chüelbox A.Ráz, Brunnenwiese 36, 8132 Egg |

Die abgedruckten Tabellen und Listen entsprechen dem Stand vom 24. Februar 2001

Unihockey Club Pfannenstiel (UHC Pfannenstiel)
Brunnenwiese 36
8132 Egg
Telefon 01/984 07 52
Telefax 01/984 36 91
<http://www.uhcpfannenstiel.ch>



Restaurant Grütli

Forchstrasse 191
8132 Hlnteregge
Telefon 01 984 02 32
Sa + So geschlossen

Felix und Erika Wyder-Bösch

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Sitzungszimmer
- Kegelbahn



e & u holliger
Damen- und Herrensalon
Sauna / Solarium
Oetwil am See 01/929 19 33

Für weniger
Abfall.
Zum
Schutz
der Umwelt.



Helfen Sie mit, unnötigen Abfall zu reduzieren. Lassen Sie Ihre Haarpflege-Produkte mit unserem neuen Öko-System wieder nachfüllen.

Gebäudereinigung

Hobi

Rosenweg 1, 8133 Esslingen
Telefon 01/984 22 13

- Neubauten
- Umzugswohnungen
- Fenster und Büros
- Bodenversiegelung
- Beton und Verbundsteine

HANIMANN-FLÜCKIGER AG

ARCHITEKTUR UND BAUAUSFÜHRUNGEN

PFANNENSTIELSTRASSE 16, 8132 EGG/ZH
TEL. 01-986 10 10 FAX 01-986 10 11

STOCKSCHLAG - Rundschau am Pfannenstiel



Damen 1: Endlich wieder zum Siegen zurückgefunden

Ein Quantensprung ist Geschichte. Der UHC Pfannenstiel kann erstmals allen Teams die Trainingsmöglichkeiten bieten, die sie zur Ausübung ihrer Sportart benötigen. Schnell mischt sich für viele eine Erwartungshaltung in die wöchentliche Trainingslektion, dass sportliche Fortschritte erreicht werden sollten. Für die Trainer ist dies natürlich gut, denn mit den momentan gut besuchten Trainings können an den nötigen technischen und taktischen Verbesserungen bei den einzelnen Spielerinnen und Spieler gefeilt werden. Wünschenswert wäre es allerdings, wenn der gute Trainingsbesuch auch im Sommer, sprich während der Saisonvorbereitung, anhalten würde, denn so könnte eine gute Basis für die nächste Saison gelegt werden. Im Monat 1 nach der Dreifachhalle Kirchwis zieht die Chüelbox - wie üblich- Bilanz

Abteilung Leistungssport Traum geplatzt

Die *Herren 1* unter den Spielertrainern Andi Rätz und Claudio Alborghetti sind - für alle überraschend

- bis kurz vor Saisonende im Titelkampf der *2.Liga Grossfeld* dabei geblieben. Erst im „Finalspiel“ gegen Aufstiegsrundenteilnehmer Black Sticks Embrach platzte der Traum vom Aufstieg. Dieser muss jetzt auf die nächste Saison vertagt werden. Das Team hat in der ersten Saisonhälfte gelernt, den Ball laufen zu lassen und findet sich auf dem Grossfeld immer besser zurecht. Jetzt, da die *Trainingsgelegenheiten* endlich so sind, wie man sich das für ein ambitioniertes Team wünschen kann, sollten die Fortschritte weiterhin anhalten, man will z.B. *offensiv besser in Erscheinung treten*, damit den erhofften Zuschauern auch attraktives, schnelles und spektakuläres Unihockey geboten werden kann. Für alle wird es aber wichtig sein, die *Abwehr* mindestens so stark zu pflegen, wie bisher. Denn ein *Sieg basiert noch immer darauf, dass man keine Tore erhält*. Dann genügt es, eines zu schiessen. Und das ist - kurz gesagt - das Geheimnis des Erfolges. Trotzdem reichte es dieses Jahr nicht, zu clever spielte der Gegner aus Embrach. Doch die nächste Saison bringt ganz sicher eine klar bessere Herren 1- Equipe.

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel

Erstes Training nach 7 Spielen

Ein sehr spezieller Anlass bildete für unsere Elite-Junioren das erste Grossfeldtraining vom 10. Januar 2001: Denn nach bereits sieben Meisterschaftsspielen (und zwei Siegen) bedeutete dies das allererste Training des Teams auf dem Grossfeld. Trotz den fünf Niederlagen ist Trainer Urs Trinkner mit seiner Equipe sehr zufrieden, hat man doch das erklärte Saisonziel, „ein Sieg spätestens in der zweiten Saisonhälfte“ bereits im alten Jahr erreicht. Jetzt geht es für die Elite-Jungs darum, sich auf dem Grossfeld durch die Trainings Sicherheit anzueignen, die Positionen zu finden und auch neue Spieler zu testen, die von den talentierten B-Junioren, aber durch Rückkehr aus Unihockeyabstinenz zum Team stossen. Die Elite-Junioren sollen in Zukunft zwei Vorgaben erfüllen: Einerseits muss es für die Junioren B (und C) ein Ziel sein, den Sprung aufs Grossfeld zu schaffen und andererseits sollen die Elite-Junioren auch die Herren 1 mit gut ausgebildeten Spielern ergänzen.

Sektion Egg:

Der Knoten ist geplatzt.

Nach über 20 Monaten ohne Sieg ist den Damen, unter Trainer-Juwel Roger Charbon kurz vor Jahresende endlich der vielumjubelte erste Sieg gelungen. Und endlich hat das Team die guten Eindrücke aus dem Training in einem Meisterschaftsspiel bestätigt. Der erste Sieg hat Kräfte freigesetzt, die dem Team einen grosse Ruck gaben. So konnte auch der Erzrivale Zumikon besiegt werden und das Team machte in der Tabelle einen wichtigen Sprung nach vorne. Die Stimmung im Team ist damit natürlich noch besser und es ist zu hoffen, dass das Team jetzt eine mindestens 20-monatige Siegesphase erlebt...

Ohne Zusammenhalt

Schwach dagegen spielen die B1-Junioren. Das Team lässt jegliche Torgefährlichkeit vermissen, spielt in der Abwehr sorglos und weist wenig Zusammenhalt auf. Durch den Wechsel der Trainingszeit auf den Freitag kann die Mannschaft jetzt wieder regelmässig und in Vollbestand trainieren, zusätzlich ist mit Peter Müller der aktuelle Topscorer und die Team-

seele der Herren 3 neben Alex Dolf auf die Trainerbank gerutscht. Die Präsenz dieses grossen Motivators und seine überzeugende Spielphilosophie („Laufen, schiessen und gewinnen“) werden dem Team hoffentlich den dringend notwendigen Kick verleihen und die Spieler überzeugen, dass Zusammenspiel auch eine interessante Facette des Unihockeysportes sein kann. Die B-Junioren müssen nämlich den Sprung zu den Elite-Junioren schaffen. Und allein mit herumstehen und Einzelaktionen ist dies nicht zu schaffen.

Das gute Auge freut sich

Noch immer erfolgreich und auch technisch und taktisch mit einer gewissen Reife agieren die C1-Junioren von Trainer Daniel Hirt. Das Team bewies in einigen Spielen auch Charakter, als Rückstände aufgeholt und die Spiele sogar gewonnen werden konnten. Wichtig für die Mannschaft ist die Fähigkeit zum Zusammenspiel, das Auge für den Mitspieler. Dies ist die wichtigste Fähigkeit auf dem Weg zu einem guten, erfolgreichen Unihockeyspieler. Technik und Schuss sind zwar auch wichtig, doch Zusammenspielen, richtig laufen und sich anbieten kann nicht jeder. Dazu braucht es Erfahrung, Spielintelligenz und gute Schulung. Den C1-Junioren ist darum eine erfolgreiche Zukunft zu prophezeihen.

Sympathie gewonnen

Die D1-Junioren von Nicole Schächli haben seit den ersten Spielen kontinuierlich Fortschritte gemacht. Zwar gingen mittlerweile einige Spiele verloren, doch die Mannschaft hat sich zu einer sympathischen, begeisterten, motivierten und unihockeyverrückten Truppe gewandelt. Die Freude, die Begeisterung und den Stellenwert des Unihockey dieser talentierten, wirbligen Junioren ist vorbildlich. Klar ersichtlich ist die Routine einiger Spieler, die schon ein oder mehrere Jahre in der Unihockeyschule die ersten Unihockeyerfahrungen gesammelt haben. Für sie ist das Spiel mit Ball und Stock nicht mehr ein so unberechenbares Zusammenwirken von Schwerekraft, Koordination und Gegnerschaft, sondern schon ganz selbstverständlich. Spielerisch sollen sie Fort-

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel

schritte machen, Freude haben und diese kultivieren.
So wird aus dem einen oder anderen ein grosser Unihockeystar.

Neue Leitung bei den Jüngsten

Die Unihockeyschule, noch etwas personalschwach, hat seit der Eröffnung der neuen Dreifachhalle eine neue Trainingszeit und einen neuen Trainer. Durch die Überschneidung und Änderung der Trainingszeiten hat Elite-Torhüter Ivo Brühlmann das Traineramt der B1-Junioren abgeben müssen. Glücklicherweise ist er sehr motiviert und voller Begeisterung, für die Kleinsten unserer Unihockeyspieler die ersten Gehversuche zu unterstützen. Mit seiner Erfahrung als Pfadi-Leiter ist er sicher am richtigen Platz



Die Damenabteilung wächst.

Die B1-Juniorinnen sind diese Saison erfolgreicher denn je und spielen in der Spitzengruppe ihrer Liga mit. Schon lange sind sie zusammen, sowohl Spielerinnen wie Trainer kennen sich sehr gut. Und diese starken Leistungen werden hoffentlich trotz dem Ruf des Vaterlandes, der mit Claudio Giger und Bojan Konic gleich beide Trainer für diesen Frühling erreicht, fortsetzen können. Erfreulich ist auch, dass mit Claudia Kunz und Nicole Kummer gleich zwei der erfolgreichen Juniorinnen B1 als Co-Trainer für die neu gegründeten C1-Juniorinnen gefunden werden konnten. Dieses neue Team

hat im Januar unter der Führung des erfahrenen Fabian Furrer und den beiden Juniorinnen das Training aufgenommen und wird in der nächsten Saison in die Meisterschaft eingreifen. Wir sind gespannt...

Senioren weiter aktiv

Die Senioren trainieren weiterhin wöchentlich und mit immer mehr Spielern. Zusätzlich nahmen sie auch in diesem Jahr wieder am traditionellen Turnier des TV Oetwil teil, diesmal gar mit zwei Teams. Nicht erstaunlich, dass diese beiden Teams den Sieg unter sich ausmachten...

Sektion Oetwil

Das Vereinsleben in Oetwil wird, wie in den anderen Sektionen auch, zur Zeit durch Training und Meisterschaft geprägt. Das derzeit grösste Problem ist die prekäre Hallensituation, die es nicht allen Teams erlaubt einmal wöchentlich für sich zu trainieren. Sektionschef Stefan Marty wird sich dieser Sache annehmen und mit der Schulpflege eine Lösung für den nächsten Winter finden müssen.

Herren 2 im gesicherten Mittelfeld

Das Team hat den Abstieg und die Spielerabgänge gut verkraftet und weist zur Zeit eine ausgeglichene Bilanz mit vier Siegen und vier Niederlagen aus. Dies reicht zum vierten Platz, wobei der Vorsprung auf Platz 9 nur drei Punkte beträgt. Guteingefügt hat sich Rückkehrer Stefan Marty, der Tor um Tor erzielt. Eine gute Saison spielt bisher auch Andreas Curiger, der erstmals beweist, dass „Helm wegwerfen“ und „ans Tor kicken“ nicht zur Beruhigung der eigenen Mitspieler beiträgt. So konzentriert er sich nun darauf, Tore zu verhindern und nützt in dieser Funktion dem Team.
Alle Teammitglieder bestechen durch Kampfgeist und so kommt ein guter Mannschaftszusammenhalt zustande, der sich bisher leider noch nicht in Punkte gegen Besserklassierte ausbezahlt hat. Doch was noch nicht ist, kann in der zweiten Saisonhälfte ja noch werden.

Unihockeyrundschau am Pfannenstiel

Erste Siege für die B2-Juniorinnen

Das *neu formierte Team* der B2-Juniorinnen wird von den beiden Trainern Lars Heer und Jethro Singh in das Unihockey-ABC eingeführt. Etwas überraschend hat sich das Team bereits die ersten *zwei Siege gesichert* und auch gegen besser klassierte Teams gute Resultate erzielt. Das Team profitiert von den zwei Routiniers Corine Allemann und Tanja Meier, aber auch die „neuen“ Spielerinnen haben sehr schnell gelernt, wie man Unihockey spielt und leisten ihren Beitrag zu den guten Resultaten. Erfreulich ist, dass das Team altersmässig mit Ausnahme der Torfrau vollständig für ein weiteres Jahr bei den B-Juniorinnen spielen kann.

Auf Erfolgskurs

Wie anzunehmen war, können die **B2-Junioren** dieses Jahr davon profitieren, dass die Mannschaft sich *fast vollständig aus Spielern des älteren der beiden Jahrgänge zusammensetzt* und die jüngeren Spieler sich nahtlos ins Team eingefügt haben und wie Torhüter Renato Studer bereits tragende Rollen übernehmen.

So richtig gefordert wurde das Team erst in drei von acht Spielen. Zwei davon gingen auch prompt verloren. Beide Niederlagen wären aber vermeidbar gewesen, wenn alle Spieler ihr Potential ausgeschöpft hätten.

Kennzeichen des Teams ist eine *solide Defensive*, die noch vom ehemaligen Trainer Christian Bütikofer gelegt und nun von Martin Bär verfeinert wurde. Der Torhüter bügelt die Fehler der Vorderleute immer wieder aus und strahlt viel Sicherheit aus. Der erste Block spielt seit Jahren zusammen und ist taktisch bereits sehr weit. Dies gilt grundsätzlich auch für den zweiten Block, der aber immer wieder Konzentrationsschwächen zeigt, was gute Gegner ausnützen. Der dritte Block wird zur Zeit von Michael Stuber und Simon Meier gebildet. Beides sind Spieler, die durch hervorragende Technik auffallen und trotz ihrer eher geringen Körpermasse problemlos mithalten können. In der zweiten Saisonhälfte muss vor allem die Angriffsauslösung und das schnelle, direkte Passspiel verbessert werden.

Was für die B2-Junioren gilt, kann auch über die

Junioren C2 gesagt werden. Auch sie profitieren von den vielen Spielern, die das zweite Jahr im C spielen und damit körperlich einigen Gegnern überlegen sind. Grundsätzlich fällt die Mannschaft durch das riesige Kader und die sehr guten Einzeltechniker auf, die dadurch vieles im Alleingang erledigen können. Die Trainer René Schwarz und Alex Dolf sind nun gefordert, mit der Mannschaft einen Schritt weiter zu gehen und sie auch in die *Geheimnisse des Zusammenspiels und der taktischen Möglichkeiten einzuführen*. Trotzdem soll die Freude am Spiel erhalten bleiben.

D2-Junioren unter Druck

Teures Lehrgeld mussten die D2-Junioren in dieser Saison bisher bezahlen. Während sie sich noch an die neue Umgebung „Meisterschaft“ gewöhnen mussten, legten die Gegner gleich richtig los und schossen Tor um Tor. Es wird noch einige Zeit brauchen, bis die ersten Erfolge sich einstellen werden. Trainerfossil Christian Bütikofer hat nun die Aufgabe, bei den Spielern die *Freude zu erhalten* und ihnen die kleinen Schritte zu zeigen, die es braucht, um ein guter Unihockeyspieler zu werden. Denn trotz der hohen Niederlagen müssen die jungen Talente dringend gefördert werden.

Sektion Maur:

Aufgefangen

Aus der „noch“ sehr kleinen Sektion Maur gibt es nicht viel Neues zu berichten. Im Training herrscht wegen der Überschneidung mit den Herren 1 immer wieder Personalmangel. Der schlechte Start ist mittlerweile dank Routine und Kampfgeist, so wie grosser Treffsicherheit korrigiert. Das Team und allen voran Topskorer Peter Müller treffen, kämpfen und rennen sich inzwischen von Sieg zu Sieg. Erfreulich wäre es, wenn einige Spieler, die nicht bei den Herren 1 oder den Elite-Junioren spielen wollen, die Herren 3 in Training und Spiel unterstützen würden oder die ewig-absenten wieder zum Team zurückkehren würden, denn Spass und Sport wird in Maur noch immer geboten!

(Martin Bär, Andi Ráz, Andi Schacke)

TAG DER ABRECHNUNG

Resultate & Tabellen

Herren 1. 2. Liga GF, Gruppe 7

| Tabelle (nach je: 16 Spielen) | | | DIE SKORER-HITPARADE | | | | | | |
|----------------------------------|---------|-----|----------------------|----|---|---|-----|----|-----|
| Verein | T-Diff. | Pl. | Spieler | Sp | T | A | Pl. | PM | +/- |
| 1. UHC Black Sticks Embrach | 58: 28 | 26 | Alborghetti Claudio | 16 | 8 | 5 | 13 | 0 | + 9 |
| 2. UHC Pfannenstiel | 38: 20 | 20 | Bosshard Patric | 16 | 2 | 3 | 5 | 0 | +11 |
| 3. F-R Dürnten - Bubikon - Rüti | 43: 32 | 19 | Furrer Fabian | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | + 1 |
| 4. Opfikon-Glattbrugg | 48: 43 | 18 | Gagnat Patric | 16 | 1 | 5 | 6 | 4 | +12 |
| 5. UHC Fireball Nürensdorf II | 43: 36 | 16 | Giger Claudio | 16 | 1 | 2 | 3 | 28 | + 3 |
| 6. UHC Kanti Bülach II | 29: 33 | 15 | Herren Christoph | 12 | 2 | 0 | 2 | 2 | + 6 |
| 7. UHC Rafzerfeld | 36: 45 | 12 | Herren Tobias | 16 | 5 | 6 | 11 | 2 | +10 |
| 8. UHC Bassersdorf II | 35: 49 | 12 | Hirsehorn Till | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | + 0 |
| 9. UHC Dietlikon | 33: 51 | 12 | Hirt Daniel | 14 | 3 | 2 | 5 | 0 | + 0 |
| 10. SC Illnau I | 40: 66 | 10 | Jäggi Adrian (T) | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | | | Kellenberger Daniel | 14 | 3 | 4 | 7 | 8 | + 4 |
| | | | Marty Stefan | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 | + 1 |
| | | | Maurer Christof (T) | 15 | 0 | 1 | 1 | 8 | |
| | | | Mossi Patrick | 16 | 0 | 3 | 3 | 0 | +10 |
| | | | Neff Christian | 12 | 0 | 4 | 4 | 2 | + 5 |
| | | | Rauch Jan | 16 | 1 | 2 | 3 | 2 | + 3 |
| | | | Rätz Andreas | 16 | 3 | 5 | 8 | 2 | + 3 |
| | | | Schwarz Marcel | 14 | 4 | 2 | 6 | 0 | + 5 |
| | | | Schwarz René | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 1 |
| | | | Trinkner Urs | 13 | 4 | 2 | 6 | 0 | + 8 |

| Resultate: | | | |
|------------------------|------------|------------|--|
| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | |
| F-R-Dürnten-Bubikon-R. | 2: 0 (1:0) | 0: 0 (0:0) | |
| Opfikon-Glattbrugg | 1: 2 (1:1) | 6: 1 (1:0) | |
| Fireball Nürensdorf II | 1: 0 (0:0) | 1: 1 (0:1) | |
| SC Illnau I | 4: 1 (0:0) | 4: 1 (3:1) | |
| Kanti Bülach | 2: 0 (0:0) | 1: 2 (0:1) | |
| Black Sticks Embrach | 2: 3 (2:1) | 2: 4 (1:1) | |
| UHC Bassersdorf | 2: 1 (0:0) | | |
| UHC Rafzerfeld | 3: 1 (1:0) | | |
| UHC Dietlikon | 7: 2 (1:1) | 0: 1 (0:1) | |

Herren 2. 3. Liga KF, Gruppe 14

| Tabelle (nach je: 14 Spielen) | | | KADERLISTE | | | | | | |
|----------------------------------|---------|-----|---------------------|----|----|----|-----|----|-----|
| Verein | T-Diff. | Pl. | Spieler | Sp | T | A | Pl. | PM | +/- |
| 1. UHC Jump Dübendorf II | 133: 65 | 24 | Allemann Thomas | 4 | 3 | 0 | 3 | 0 | - 2 |
| 2. Tössemer HC Winterthur | 110: 69 | 21 | Bienz Peter | 8 | 3 | 6 | 9 | 0 | - 3 |
| 3. UHC Black Sticks Embrach II | 91: 78 | 17 | Blaser Werner | 6 | 2 | 0 | 2 | 0 | + 1 |
| 4. UHC Kanti Bülach III | 75: 75 | 17 | Cerutti Lorenzo | 8 | 6 | 4 | 10 | 2 | - 2 |
| 5. UHC Pfannenstiel II | 87: 86 | 14 | Charbon Roger | 8 | 11 | 12 | 23 | 0 | + 2 |
| 6. T. Buchberg - Rüdlingen | 99: 85 | 13 | Curiger Andreas (T) | 8 | 0 | 2 | 2 | 0 | |
| 7. Judgement Benglen | 87: 84 | 12 | Dolf Alex (T) | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 8. UHC Hitnau II | 68: 91 | 12 | Frisch Tobias | 8 | 4 | 1 | 5 | 2 | - 3 |
| 9. VSC Winterthur | 84: 117 | 10 | Heer Lars | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | + 1 |
| 10. UHC Rafzerfeld II | 50: 134 | 0 | Marty Stefan | 8 | 20 | 4 | 24 | 2 | + 6 |
| | | | Tenger Adrian | 8 | 1 | 2 | 3 | 2 | - 2 |

| Resultate: | | | |
|-------------------------|----------|-----------|--|
| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | |
| Judgement Benglen | 9: 7 | 4: 2 | |
| UHC Kanti Bülach III | 3: 7 | 2: 4 | |
| VSC Winterthur | 8: 4 | 9: 10 | |
| T. Buchberg-Rüdlingen | 5: 7 | 6: 6 | |
| UHC Hitnau II | 10: 7 | | |
| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | |
| UHC Rafzerfeld II | 9: 6 | | |
| Black Sticks Embrach II | 5: 7 | | |
| Tössemer HC W'thur | 4: 8 | | |
| Jump Dübendorf II | 7: 5 | 6: 6 | |

Resultate und Tabellen

Herren 3. 3. Liga KF, Gruppe 13

Tabelle
(nach je 6 Spielen)

DIE SKORER-HITPARADE

| Verein | T-Diff. | Pt. | Spieler | Sp | T | A | Pt. | PM | +/- |
|----------------------------|---------|-----|-------------------|----|----|---|-----|----|------|
| 1. UHCevi Gossau | 54: 23 | 12 | Birzegger Martin | 6 | 8 | 1 | 9 | 11 | - 8 |
| 2. UHC Reichenburg | 54: 42 | 8 | Dolf Alex (T) | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 3. UHC S-G Wetzikon | 35: 37 | 8 | Egli Martin | 4 | 1 | 2 | 3 | 0 | - 11 |
| 4. Jona-Uznach Flames II | 41: 37 | 7 | Gaignat Patrik | 6 | 6 | 6 | 12 | 2 | - 6 |
| 5. Pfäffikon-Freienbach II | 32: 34 | 7 | Hickel Max | 4 | 4 | 0 | 4 | 0 | + 1 |
| 6. Hurricanes Schwanden | 57: 43 | 5 | Jäggi Adrian (T) | 4 | 0 | 1 | 1 | 0 | |
| 7. Rattlesnake Schmerikon | 39: 36 | 5 | Müller Peter | 6 | 11 | 8 | 19 | 2 | + 3 |
| 8. UHC Lions Meilen II | 33: 50 | 4 | Schacke Andi | 4 | 2 | 5 | 7 | 0 | - 2 |
| 9. UHC Pfannenstiel III | 37: 47 | 3 | Tabler Urs | 2 | 2 | 1 | 3 | 0 | + 2 |
| 10. UHC Laupen ZH III | 21: 54 | 1 | Weber Serge | 2 | 4 | 4 | 8 | 0 | + 5 |
| | | | Widmer Adrian (T) | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | |

Resultate:

| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel |
|-------------------------|----------|-----------|-------------------------|----------|-----------|
| UHC S-G Wetzikon | 4: 8 | | Hurricanes Schwanden II | 12: 8 | |
| Pfäffikon-Freienbach II | 3: 8 | 3: 11 | UHC Reichenburg | 12: 11 | |
| Rattlesnake Schmerikon | 6: 9 | | UHC Laupen ZH III | 7: 5 | |
| UHC Lions Meilen II | 5: 7 | | UHCevi Gossau | 2: 4 | |
| Jona-Uznach Flames II | 7: 7 | | | | |

Damen 1. 2. Liga Gruppe 7

Tabelle
(nach je 14 Spielen)

DIE SKORER-HITPARADE

| Verein | T-Diff. | Pt. | Spieler | Sp | T | A | Pt. | PM | +/- |
|------------------------------------|---------|-----|-----------------------|----|----|----|-----|----|-----|
| 1. UHC Eschenbach | 86: 33 | 27 | Amadó Patricia | 10 | 4 | 5 | 9 | 0 | - 1 |
| 2. UHC Mönchaltorf | 88: 46 | 22 | Auderset Viviane | 11 | 1 | 0 | 1 | 2 | - 7 |
| 3. UHC Laupen ZH | 83: 59 | 18 | Beeler Ursina | 11 | 1 | 0 | 1 | 4 | - 2 |
| 4. F-R Dürnten-Bubikon-Rüti | 78: 57 | 18 | Berardi Maura | 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 6 |
| 5. UHC Pfannenstiel | 67: 52 | 16 | Bertschinger Gabi (T) | 9 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 6. UHC Maniac Pfäffikon | 64: 47 | 15 | Brändli Andrea | 11 | 4 | 2 | 6 | 0 | - 1 |
| 7. Greenlight Richterswil | 52: 80 | 11 | Braun Nadine (auch T) | 8 | 0 | 2 | 2 | 0 | - 7 |
| 8. UHC Winterthur United III | 69: 93 | 9 | Burger Pia | 10 | 7 | 4 | 11 | 4 | +11 |
| 9. UHC Zumikon II | 31: 88 | 4 | Da Pra Corine | 14 | 16 | 4 | 20 | 0 | +16 |
| 10. Crocodiles Küsnacht-Herrliberg | 32: 95 | 0 | Giger Sereina | 12 | 4 | 10 | 14 | 0 | +15 |
| | | | Schäppi Nicole | 12 | 13 | 14 | 27 | 0 | +12 |
| | | | Schmid Sandra | 2 | 3 | 2 | 5 | 0 | +11 |
| | | | Sonderegger Madeleine | 12 | 14 | 6 | 20 | 4 | +3 |

Resultate:

| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel |
|------------------------|----------|-----------|------------------------|----------|-----------|
| Greenlight Richterswil | 4: 4 | 6: 4 | F-R Dürnten-Bubikon-R. | 5: 7 | |
| Winterthur United III | 4: 4 | 6: 4 | UHC Eschenbach | 1: 1 | |
| UHC Maniac Pfäffikon | 3: 10 | 5: 1 | Crocodiles Küsnacht-H. | 3: 0 | |
| UHC Laupen ZH | 3: 3 | 2: 4 | UHC Zumikon II | 5: 2 | 15: 1 |
| UHC Mönchaltorf | 5: 7 | | | | |

Resultate und Tabellen

Elite-Junioren C, Gruppe 4

| Tabelle (Nach je 11 Spielen) | | | | DIE SKORER-HITPARADE | | | | | | |
|---------------------------------|---------|-----|--|----------------------|----|---|---|----|----|------|
| Verein | T-Diff. | Pt. | | Spieler | Sp | T | A | PL | PM | +/- |
| 1. UHC Jump Dübendorf | 66: 36 | 25 | | Binzegger Martin | 2 | 3 | 0 | 3 | 2 | + 1 |
| 2. UHC Dietlikon | 66: 44 | 24 | | Bosshard Patric | 3 | 2 | 0 | 2 | 0 | - 5 |
| 3. UHC Cosmic Zürich | 51: 40 | 21 | | Brühlmann Ivo (T) | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 4. UHC Kanti Bülach | 44: 37 | 21 | | Emmenegger Simeon | 7 | 2 | 1 | 3 | 6 | - 18 |
| 5. UHC Uster | 50: 51 | 15 | | Hirsehorn Till | 5 | 2 | 2 | 4 | 18 | - 4 |
| 6. UHC Bassersdorf | 46: 53 | 12 | | Hirt Daniel | 1 | 2 | 0 | 2 | 2 | - 5 |
| 7. Croc. Küsnacht-Herrliberg | 27: 53 | 7 | | Hürlimann Laurenz | 4 | 0 | 0 | 0 | 6 | - 9 |
| 8. UHC Pfannenstiel | 27: 63 | 6 | | Kauer Marco | 2 | 0 | 0 | 0 | 4 | + 1 |
| | | | | Kellenberger Daniel | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | + 0 |
| | | | | Larz Mario | 5 | 1 | 0 | 1 | 0 | - 6 |
| | | | | Leutenegger Alex | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 6 |
| | | | | Maag Andreas | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 4 |
| | | | | Meier Sascha | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | + 3 |
| | | | | Mossi Patrick | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 1 |
| | | | | Pfister Ralph | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 2 |
| | | | | Räz Andi | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | - 4 |
| | | | | Reich Thomas | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 6 |
| | | | | Schmid Patrick | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 5 |
| | | | | Schwarz René | 6 | 2 | 1 | 3 | 2 | - 9 |
| | | | | Schweizer Tobias | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 12 |
| | | | | Trinkner Urs | 2 | 0 | 4 | 4 | 2 | + 1 |
| | | | | Ursprung Reto (T) | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | | | | Wehder Christian | 7 | 0 | 0 | 0 | 8 | - 11 |
| | | | | Wohlgemut Sven | 6 | 0 | 0 | 0 | 4 | - 11 |
| | | | | Zimmermann Dominic | 3 | 0 | 1 | 1 | 0 | - 2 |

| Resultate | | | |
|------------------------|-----------------------|-----------|--|
| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | |
| UHC Jump Dübendorf | 1: 8 (0:1, 0:3, 1:4) | 5: 7 | |
| UHC Dietlikon | 3: 10 (1:3, 1:2, 1:6) | 1: 7 | |
| UHC Cosmic Zürich | 0: 3 (0:0, 0:2, 0:1) | 3: 5 | |
| UHC Bassersdorf | 5: 4 (3:2, 0:2, 2:0) | 3: 7 | |
| UHC Kanti Bülach | 0: 4 (0:0, 0:3, 0:1) | | |
| UHC Uster | 6: 3 (2:1, 3:0, 1:2) | | |
| Crocodiles Küsnacht-H. | 0: 5 (0:3, 0:2, 0:0) | | |

Junioren B1, Standard, Gruppe 16

| Tabelle (Nach je 8 Spielen) | | | | KADERLISTE | | |
|--------------------------------|---------|-----|--|-------------------|----------|--|
| Verein | T-Diff. | Pt. | | Spieler | | |
| 1. UHC Dietlikon II | 93: 37 | 16 | | Bosshard Beni | 02.11.86 | |
| 2. UHC Fireball Nürensdorf II | 82: 46 | 12 | | Fuchs David | 22.10.86 | |
| 3. Judgement Benglen | 56: 30 | 12 | | Häfeli Fabian | 31.03.85 | |
| 4. UHC Elch Wangen-Br. | 57: 47 | 9 | | Hees Florian | 05.10.86 | |
| 5. Crocodiles Küsnacht - H. | 53: 47 | 8 | | Kopp Nicolas | 22.10.86 | |
| 6. UHC Uster | 54: 56 | 8 | | Müller David | 17.01.87 | |
| 7. UHC Mönchaltorf | 41: 56 | 5 | | Ogi Nils | 07.02.86 | |
| 8. UHC Pfannenstiel | 33: 72 | 2 | | Pfister Stefan | 09.07.86 | |
| 9. UHC Bassersdorf | 25: 94 | 0 | | Reich Martin | 14.04.85 | |
| | | | | Schmid Simon | 20.12.86 | |
| | | | | Schoch Ian | 18.02.86 | |
| | | | | Schrempf Oliver | 31.01.86 | |
| | | | | Schweizer Stefan | 13.06.86 | |
| | | | | Walder Swen | 11.07.86 | |
| | | | | Wegmüller Severin | 09.12.86 | |
| | | | | Zurkinden Marc | 24.09.85 | |

| Resultate | | | | | |
|-------------------------|----------|-----------|------------------------|----------|-----------|
| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel |
| UHC Bassersdorf | 9: 2 | | UHC Mönchaltorf | 4: 5 | |
| UHC Dietlikon II | 3: 21 | | UHC Uster | 3: 7 | |
| UHC Fireball Nürensdorf | 4: 11 | | Crocodiles Küsnacht-H. | 3: 11 | |
| Judgement Benglen | 3: 6 | | UHC Elch Wangen-Br. | 4: 9 | |

Resultate und Tabellen

Junioren B2, Standard, Gruppe 17

Tabelle
(Nach je 10 Spielen)

DIE SKORER-HITPARADE

| Verein | T-Diff. | Pt. | Spieler | | Geb. datum |
|-------------------------------|---------|-----|----------|---------|------------|
| 1. UHC Dietlikon I | 112: 49 | 20 | Baumann | Daniel | 02.06.85 |
| 2. Kloten-Bülach Jets I | 105: 52 | 16 | Bernabei | Nico | 12.11.85 |
| 3. UHC Pfannenstiel II | 89: 39 | 16 | Eberle | Sascha | 09.10.85 |
| 4. UHC Fireball Nürensdorf I | 74: 39 | 13 | Fräfel | Jan | 27.06.85 |
| 5. UHC Black Sticks Embrach I | 54: 56 | 9 | Heer | Philipp | 28.07.85 |
| 6. SC Illnau | 58: 92 | 6 | Meier | Simon | 20.04.87 |
| 7. UHC Wehntal Regensdorf II | 36: 83 | 6 | Mele | Tuncay | 24.07.85 |
| 8. Opfikon-Glattbrugg | 51: 91 | 4 | Pfister | Ralph | 06.06.85 |
| 9. UHC Kanti Bülach II | 33: 91 | 0 | Stuber | Michael | 18.10.86 |
| | | | Studer | Renato | 03.09.86 |

Resultate:

| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel |
|-----------------------|------------|-----------|------------------------|----------|-----------|
| UHC Kanti Bülach II | 5: 4 (3:3) | 11: 4 | Wehntal Regensdorf | 5: 2 | |
| SC Illnau | 9: 4 (6:1) | 11: 5 | Kloten-Bülach Jets I | 6: 4 | |
| Opfikon-Glattbrugg | 7: 2 | | UHC Dietlikon I | 6: 9 | |
| Fireball - Nürensdorf | 2: 3 | | Black Sticks Embrach I | 7: 2 | |

Junioren C1, Standard, Gruppe 16

Tabelle
(Nach je 10 Spielen)

DAS KADER

| Verein | T-Diff. | PL | Spieler | | |
|--------------------------|---------|----|---------|----------|----------|
| 1. Jona-Uznach Flames II | 89: 27 | 18 | Angst | Mario | 12.03.88 |
| 2. UHC Zumikon | 88: 32 | 18 | Beck | Dario | 31.01.88 |
| 3. UHC Pfannenstiel I | 66: 45 | 13 | Föhn | Julien | 09.03.88 |
| 4. Russikon - Fehraltorf | 57: 50 | 9 | Furter | Daniel | 30.09.88 |
| 5. UHC Hiltнау | 58: 64 | 7 | Hartwig | Benjamin | 17.02.88 |
| 6. UHC Maniac Pfäffikon | 36: 59 | 5 | Meier | Michael | 07.04.87 |
| 7. UHCevi Gossau | 15: 132 | 0 | Saratz | Flori | 15.09.87 |
| | | | Schiess | Patrick | 06.09.87 |
| | | | Wegmann | Marco | 30.06.87 |

Resultate:

| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel |
|-----------------------|----------|-----------|----------------------|----------|-----------|
| UHCevi Gossau | 11: 3 | 9: 2 | UHC Maniac Pfäffikon | 10: 3 | 9: 2 |
| Jona-Uznach Flames II | 2: 8 | 3: 7 | UHC Zumikon | 2: 7 | |
| UHC Hiltнау | 8: 6 | 5: 5 | Russikon-Fehraltorf | 7: 2 | |

Apotheke Dobler

Leserbrillen
Goldener Schuss
Cholesterinmessungen

8132 Egg am Pfannenstiel

Dorfplatz 4, 01/984 31 31
täglicher Hauslieferdienst

Phas, Vichy
Sans Soucis, Blokosma
Louis Widmer



Resultate und Tabellen

Juniores C2, Standard, Gruppe 17:

| Die Tabelle (nach je 4 Spielen) | | | DAS KADER | | |
|------------------------------------|----------|-----------|-----------|--------|----------|
| Verein | T-Dif. | Pt. | Spieler | | |
| 1. UHC Pfannenstiel II | 36: 13 | 8 | Akkawi | Omar | 16.11.88 |
| 2. UHC Eschenbach | 19: 12 | 7 | Appel | Daja | 02.08.87 |
| 3. Jona-Uznach Flames II | 25: 14 | 6 | Bosshard | Adrian | 02.03.89 |
| 4. UHC Reichenburg II | 27: 20 | 4 | Büchi | Timo | 07.07.88 |
| 5. F-R Dürnten-Bubikon-Rüti | 16: 22 | 2 | Doberer | Kevin | 05.07.87 |
| 6. UHC March Altendorf | 12: 26 | 2 | Fiechter | Jan | 14.09.87 |
| 7. Rapperswil – Jona II | 16: 33 | 2 | Kissner | Peter | 17.12.87 |
| 8. UHC Weesen | 7: 18 | 1 | Kyburz | David | 17.04.88 |
| Resultate | | | Maag | Gregor | 15.06.88 |
| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | Meier | Simon | 20.04.87 |
| F-R Dürnten-Bubikon-R. | 6: 5 | | Peter | Pascal | 24.07.87 |
| UHC Reichenburg II | 7: 4 | | Stoppa | Luca | 06.12.87 |
| UHC March Altendorf | 10: 1 | | Stuber | Simon | 09.12.88 |
| Rapperswil – Jona II | 13: 3 | | Sutter | Ueli | 15.04.88 |
| UHC Weesen | | | | | |
| UHC Eschenbach | | | | | |
| Jona-Uznach Flames I | | | | | |

Juniores D1, Standard, Gruppe 8:

| Tabelle (Nach je 10 Spielen) | | | DAS KADER | | |
|---------------------------------|----------|--------------|------------|---------|----------|
| Verein | T-Dif. | Pt. | Spieler | | |
| 1. UHC Elgg I | 100: 17 | 20 | Bachofen | Marcel | 10.12.89 |
| 2. UHC Pfannenstiel I | 64: 31 | 14 | Bolliger | Florian | 22.08.90 |
| 3. RSC Winterthur II | 55: 48 | 12 | Emmenegger | Fabian | 07.07.89 |
| 4. UHC Wallisellen | 40: 47 | 11 | Furter | Marco | 11.11.91 |
| 5. UHC Bassersdorf | 40: 49 | 7 | Hartwig | David | 10.07.91 |
| 6. UHC Dietlikon I | 28: 73 | 4 | Henggi | David | 29.07.90 |
| 7. Fireball Nürensdorf II | 25: 87 | 2 | Manser | Remo | 04.09.89 |
| Resultate | | | Romanutti | Ivo | 30.09.91 |
| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | Thoma | Robin | 13.05.91 |
| UHC Bassersdorf | 9: 3 | 7: 4 | Trauffer | Mario | 09.11.90 |
| Fireball Nürensdorf II | 7: 1 | 11: 0 | Vontobel | Yves | 26.07.89 |
| UHC Wallisellen | 5: 6 | 5: 0 forfait | Weber | Patrick | 10.06.90 |
| UHC Dietlikon I | 6: 2 | 5: 0 forfait | Weber | Roman | 14.09.91 |
| UHC Elgg I | 3: 8 | | Zumkehr | Pascal | 25.10.91 |
| RSC Winterthur II | 6: 7 | | | | |

Juniores D2, Standard, Gruppe 9:

| Die Tabelle (nach je 8 Spielen) | | | DAS KADER | | |
|------------------------------------|----------|-----------|-------------|---------------|----------|
| Verein | T-Dif. | Pt. | Spieler | | |
| 1. Jona - Uznach Flames I | 41: 6 | 8 | Aeschlimann | Sven | 01.03.91 |
| 2. UHC Elch Wangen – Br. | 33: 23 | 4 | Baumgartner | Fabian | 31.10.90 |
| 3. UHC Zumikon | 27: 16 | 6 | Borel | Jean-Philippe | 12.05.89 |
| 4. Russikon – Fehraltorf | 27: 26 | 4 | Burlet | Marcel | 24.03.91 |
| 5. F-R Dürnten - Bubikon - Rüti | 15: 24 | 2 | Burlet | Roger | 27.04.89 |
| 6. UHC Uster | 14: 20 | 4 | Denner | Lorenz | 11.05.89 |
| 7. UHC Pfannenstiel II | 9: 51 | 0 | Egli | Jonatan | 12.04.91 |
| Resultate | | | Huber | Michel | 24.03.91 |
| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | Streuli | Reto | 15.02.91 |
| Russikon-Fehraltorf | 5: 14 | 1: 11 | | | |
| UHC Elch Wangen-Br. | 1: 12 | 0: 13 | | | |
| Jona-Uznach Flames I | 0: 16 | | | | |
| UHC Zumikon | 3: 9 | | | | |
| F-R Dürnten-Bubikon-R. | 1: 13 | | | | |
| UHC Uster | 6: 12 | | | | |

Resultate und Tabellen

Juniorinnen B1, Standard, Gruppe 4:

| Tabelle (nach je 12 Spielen) | | | | DAS KADER | | |
|---------------------------------|---------|-----|----------|-----------|----------|--|
| Verein | T-Diff. | Pl. | Spieler | | | |
| 1. UHC Maniac Pfäffikon | 97: 19 | 21 | Beck | Mevina | 29.03.86 | |
| 2. R.A. Rychenberg Winterthur | 96: 41 | 21 | Giger | Sereina | 18.04.85 | |
| 3. UHC Pfannenstiel I | 97: 37 | 18 | Konic | Andréina | 21.04.86 | |
| 4. Jona-Uznach Flames I | 76: 33 | 18 | Kummer | Nicole | 09.03.86 | |
| 5. UHC Elch Wangen-Br. | 72: 52 | 16 | Kunz | Claudia | 18.02.86 | |
| 6. UHC Lions Meilen | 48: 59 | 12 | Notter | Vera | 27.06.85 | |
| 7. Russikon-Fehraltorf | 30: 78 | 6 | Schicker | Jasmine | 09.02.86 | |
| 8. UHC Elgg | 24: 80 | 4 | Schmid | Sandra | 14.08.85 | |
| 9. HC Weggis | 25: 111 | 2 | Walz | Sara | 23.03.87 | |
| 10. uhc zürich I * | 0: 55 | 0 | Zündorf | Rebekka | 16.01.86 | |

* Der uhc zürich hat seine Mannschaft zurückgezogen!

| Resultate | | | | | | |
|-----------------------|--------------|--------------|---------------------|-------------|-----------|--|
| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | |
| Russikon-Fehraltorf | 12: 6 (2:2) | 15: 0 | UHC Lions Meilen | 11: 5 (3:0) | | |
| UHC Elgg | 13: 3 (6:1) | 5: 0 forfait | Maniac Pfäffikon | 1: 2 | | |
| Jona-Uznach Flames I | 2: 8 (2:5) | | UHC Elch Wangen-Br. | 5: 4 | | |
| uhc zürich I | 5: 0 forfait | 5: 0 forfait | HC Weggis | 11: 2 | 12: 0 | |
| R.A. Rychenberg Wthur | 5: 7 (1:3) | | | | | |

Juniorinnen B2, Standard, Gruppe 3:

| Tabelle (Nach je 6 Spielen) | | | | DAS KADER | | |
|--------------------------------|---------|-----|-----------|-----------|----------|--|
| Verein | T-Diff. | Pl. | Spielerin | | | |
| 1. UHC Astros Rotkreuz | 59: 15 | 12 | Agous | Taljana | 22.10.87 | |
| 2. Ad Astra Sarnen | 66: 20 | 11 | Allemann | Corine | 18.02.86 | |
| 3. UHC Einhorn Hünenberg | 47: 20 | 8 | Bucher | Steffi | 28.05.86 | |
| 4. UHC Dietlikon | 34: 29 | 7 | Degonda | Julia | 27.07.87 | |
| 5. UHC Zuger Highlands | 25: 41 | 4 | Gyr | Samantha | 25.01.88 | |
| 6. KTV Altdorf | 13: 29 | 4 | Hammer | Bianca | 26.11.86 | |
| 7. UHC Pfannenstiel II | 22: 41 | 4 | Luder | Beatrice | 23.07.85 | |
| 8. Kloten-Bülach Jets | 15: 47 | 2 | Marty | Sarah | 27.01.87 | |
| 9. UHC Bassersdorf | 16: 55 | 2 | Meier | Tania | 10.12.86 | |
| | | | Nyffeler | Silvia | 09.07.86 | |

| Resultate | | | | | |
|---------------------|----------|-----------|--------------------|----------|-----------|
| UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel | UHC Pfannenstiel - | Hinspiel | Rückspiel |
| Astros Rotkreuz | 3: 11 | | Einhorn Hünenberg | 3: 7 | |
| UHC Zuger Highlands | 2: 3 | | Kloten-Bülach Jets | 6: 5 | |
| UHC Bassersdorf | 5: 3 | | KTV Altdorf | | |
| UHC Dietlikon | 3: 12 | | Ad Astra Sarnen | | |

Senioren – Trainingsdaten

NEU!

Die Senioren trainieren wöchentlich

Trainingszeit:

20.30 – 22.00 in der Halle Vogelsang, Esslingen

NEU! Krafraum für alle! NEU!

Der Krafraum steht allen Vereinsmitglieder offen:

Mittwoch, 19.00 bis 22.00, Dreifachhalle Kirchwis, Egg

EXPANSION -

Grosse Pläne mit der Sektion Maur

Geändert hat sich in Maur seit der Fusion nur wenig. Logisch eigentlich, denn Maur war vor allem aus „hallentechnischen“ Gründen dazugekommen worden. So hat das neu entstandene Produkt, der UHC Pfannenstiel, die Möglichkeit erhalten, Grossfeld zu trainieren. Einige der bewährten ehemaligen Roosters'89 - Spieler wanderten in die Herren 1 Mannschaft ab, einige ehemalige Egger-Cracks kehrten ihrer „Urgemeinde“ den Rücken und spielen jetzt für die Herren 3, die ehemalige Herren Mannschaft der Roosters.

Trotz des dadurch stark gewachsenen Bestands dieser Mannschaft finden sich leider oft nur wenige Leute zum Training am Mittwoch ein. Das Wichtigste ist in Maur aber erhalten geblieben: Die Freude am Unihockey! Das soll und wird auch in Zukunft so bleiben.

Dass jedoch in der Gemeinde Maur ein grosses Potential an Nachwuchsspielern vorhanden ist, zweifelt kaum jemand an. Der Verein legt Wert darauf, dieses Potential in naher Zukunft zu nutzen. So steht auch schon ein Konzept mit Zeitplan fest, wie auch in Maur (wieder) eine Junioren-Abteilung aufgebaut werden soll. Dazu stehen aber noch einige Hürden im Wege. Eine Hallenzeit zu bekommen ist schon mit Mannschaft sehr schwierig, ohne kaum denkbar! Aber ohne Trainingsgelegenheit auch keine Mannschaft.... Das alte Huhn-Ei Problem lässt grüssen.

In Egg wären sicher genügend Ressourcen vorhanden, nur wie gelangt ein C-Junior nach Egg oder Esslingen? Wäre der UHC Pfannenstiel in der Gemeinde Maur bekannt und vielleicht sogar schon angesehen, so liesse sich auf jeden Fall einfacher ein Halle finden! Nachdem uns jetzt aber in Egg eine Dreifachturnhalle zur Verfügung steht, finden in Maur wohl auch keine Herren 1-Meisterschaftsspiele mehr statt! So etwas wie ein Pfannenstiel-Cup müsste da Abhilfe schaffen, denn nur attraktives Unihockey weckt Lust auf eigenen Einsatz bei den Jungen.

Probleme aber stellen sich auch in der Frage von Betreuung und Traineramt einer allfälligen neuen Mauremer Juniorenmannschaft. Wichtig wäre es, einen in Maur bekannten Kopf für dieses Amt zu finden, vielleicht mit der Schule und über den Schulsport zu neuen Spielern zu kommen. Doch all dies muss von einer Person in die Wege geleitet werden, die in Maur ansässig und mit den nötigen Verbindungen ausgestattet ist. Darum wird vorerst also vor allem die Herren 3-Mannschaft das Unihockey-Geschehen in Maur beherrschen.

Im Moment ist dieses jedoch durch anfängliche Misserfolge gezeichnet. Nach Schwierigkeiten zu Beginn der Saison, hat sich die Mannschaft wieder aufgefangen und die ersten Punkte für sich gebucht. Zeigt der Trend weiter aufwärts, was wir doch alle hoffen und annehmen, wird unsere Mannschaft auch nächste Saison in der 3. Liga spielen. Nebst dem konnte ein neues Mitglied, ein Routinier, in die Mannschaft aufgenommen werden. Übrigens finden sich immer wieder neue Unihockey-Freunde am Mittwoch ein, um ganz einfach 2 Stunden Spielspass zu haben.

Noch einige Runden stehen uns in der laufenden Meisterschaft bevor und wir sind gespannt wie sich unser Team halten wird! So hoffen wir alle weiterhin auf attraktives Unihockey in der Gemeinde Maur und dass wir uns auch in Zukunft aus Freude am Sport immer wieder zusammen finden werden.

(Daniel Hirt)

Falls sich hier jemand angesprochen fühlt, beim Wiederaufbau der Unihockeybewegung in Maur zu helfen, stehen Präsident und der Maurer Sektionschef sehr gerne für weitere Auskünfte und Gespräche bereit!

OFFIZIELL -

Der Vorstand informiert

Diesen Januar hat der UHC Pfannenstiel in der wunderschönen, sensationellen und unübertreffbaren neuen Dreifachhalle Kirchwis sein neues Domizil aufgeschlagen. Leider ist dieser Bezug mit einer grossen, schweren Wolke überwuchert, den Hallengebühren.

Strittige Hallengebühren

Wie wohl inzwischen jeder im Verein und im näheren Umfeld der Gemeinde Egg weiss, ist seit einiger Zeit eine unschöne Meinungsverschiedenheit zwischen der IG Sport als Interessensvertreter der Egger Sportvereine und der Schulpflege im Gang. Grund dafür sind die von der Schulpflege in einer Nacht- und Nebelaktion verfügten Benützungsgebühren, die dem UHC Pfannenstiel sehr hohe Kosten verursachen würden. Die Kosten alleine für die Trainings würden mit ca. Fr. 3500.- zu Buche stehen, die Kosten für die Durchführung von Meisterschaftsspielen gerade ebensoviel. Insgesamt würde die Umsetzung dieser Gebühren, die der Vorstand des UHC Pfannenstiel aus Überzeugung ablehnt, jeden einzelnen unserer Mitglieder mit rund Fr. 35.- zusätzlich belasten, also eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages wenigstens um diesen Betrag bedeuten. Unter die Gebühren fallen nicht nur die neuen Anlagen und Räumlichkeiten der Dreifachhalle, sondern sämtliche Anlagen der Schule Egg, also auch die alten Turnhallen Bachtel, Bützi und Esslingen, welche bis anhin für ortsansässige Vereine kostenlos benutzt werden konnten. Das Seilziehen um die Gebühren hat inzwischen sämtliche Ausmasse, die man sich gemeinhin vorstellen kann, übertraffen und hat dem Präsidenten des Vereines schon etliche Stunden an Sitzungen, Formularkrieg und Telefone gekostet, ohne dass eine entscheidende Verbesserung eingetreten wäre. Der Vorstand hofft, dass sich diese verworrende Situation bald zu einem für die Vereine guten Ende bringt. Denn schlussendlich leiden die einzelnen Vereinsmitglieder unter diesem Gebührenjoch und dies wollen wir um jeden Preis verhindern.

J+S-Ausbildung für Trainer

Die Trainer sind dringend aufgefordert, dieses Jahr an der J+S-Ausbildung teilzunehmen. Es ist einerseits finanziell interessant und vor allem können enorm viel neue Ideen, neue Bekanntschaften und Ansichten aus diesem Kurs gewonnen werden. Anmeldungen und Termine sind an Tino Erni zu richten.

Trainingslager

Trotz negativer Erfahrung im letzten Jahr findet erneut ein Trainingslager statt. Das Lager findet unter fachkundiger Leitung einiger erprobter UHC Pfannenstiel-Trainer in der Woche vom 15. - 19. Oktober 2001 statt. Wir hoffen, dass sich in diesem Jahr mehr Anmeldungen finden, als im letzten.

Planung Generalversammlung

Der Vorstand hat sich der Vorbereitung der 2. ordentlichen Generalversammlung angenommen. Die Versammlung findet am 14. Mai im Saal des Restaurant Hirschen, Egg statt. Allfällige Anträge sind fristgerecht und schriftlich an den Vorstand zu richten. Nähere Infos zur GV 2001 folgen.

Einweihungsfest / Grümpi

Die Einweihungs-Feierlichkeiten, die sich vom 16. bis 18. Mai 2001 über drei Tage erstrecken, sind nach dem Grümpi (4.-6. Mai) ein Höhepunkt im Jahr 2001. Der Vorstand ist auch in diesem Bereich in der Planungsphase und wird rechtzeitig alle betroffenen Helfer und Akteure informieren. Die Vereinsmitglieder sind angehalten, diese beiden Wochenenden zu reservieren.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern viel Spass am Sport und ein erfolgreichen weiteren Saisonverlauf.

(Vorstand)

Kreuzritter gegen Mimosen

Die Juniorinnen B1 im Vormarsch

Schon seit ein paar Jahren besteht das Juniorinnenteam. Im Laufe der Zeit haben sich die kleinen, „herzigen“ und scheuen Mädchen zu heranwachsenden, jungen Damen gemausert, die auf dem Spielfeld keine Gnade kennen. Das ach so zarte Damenunihockeysporties ist sich kontaktscheue Mädchen gewohnt, die sich beim kleinsten Stockschlag die Hände schütteln und höflichst um Vergebung bitten. Nun wird dieses Bild von einer neuen Erscheinung erschüttert, bei der nicht zuletzt auch unsere Juniorinnen diese Saison Pionierarbeit geleistet haben: Damenunihockey als Vollkontakt-Sportart. Wo zuvor noch Skrupel und Gewissensbisse im Weg standen, wird nun gecheckt und geblockt. Natürlich verlaufen solche Aktionen ähnlich wie bei den Herrenspielen nicht immer ganz sauber und müssen vom Schiri öfter mal gemahnt werden. Doch auch durch fairen Körpereinsatz ist es möglich, sich gegenüber Teams mit Berührungsgängsten einen sichtlichen Vorteil zu erschaffen. Im Gegenzug kann es gegen ein Team mit ähnlichen Absichten und einem zurückhaltenden Schiri zum Eklat kommen. In beiden Mannschaften tauchen dann Exponenten auf, die Unihockey mit Catchen verwechseln und dementsprechend eine aggressive Stimmung aufkommen lassen.

Härte, Technik, Ausdauer

Abgesehen von der nötigen Härte verfügt unser Lieblingsteam aber auch über Technik und Ausdauer. Dies hat es bei mehreren Gelegenheiten bewiesen, als man infolge Personalknappheit zu viert oder zu fünft antreten musste. Was die Mädchen letztendlich vom ultimativen Siegeszug abhält sind fehlendes strategisches Denken und mentale Defizite. Nur selten gelingt unser Geheimzug, der „Zitronenfalter“, welcher auf einfachen strategischen Finessen aufbaut, leicht auszuführen ist und zu hochprozentigen Torchancen führt. Und nur mit hundertfacher Repetition vor dem Spiel und aufgebrauchten Schreien von der Trainerbank können Freistossvarianten überhaupt als solche erkannt werden, obwohl die ultimative Kurzdistanzvariante,

die „Chriesibombe“ die Mauer zum Rotieren und den gegnerischen Goal zum Weinen bringen würde. Doch trotz einer halben Hand voll unnötiger Niederlagen sind die Leistungen durchaus gut, die Juniorinnen B1 sind für einen „Aufstieg“ zu den A-Juniorinnen oder Damen gerüstet.

Die Juniorinnen B1 im nicht ganz ernstern Überblick

Abseits des Spielfelds sind die Mädchen fröhliche Zeitgenossen, mit denen Fondueabende sowie auch Eishockey-Events alles andere als langweilig sind. Aus diesem Grund möchten wir sie kurz vorstellen:

Serelna Giger

- Captain und einer der Eckpfeiler des Teams
- Höchst Verletzungsanfällig
- Kann mit ihrem gefürchteten Überschallschuss Helme bersten und Tornetze entflammen
- Geschätzte Anzahl Stürze pro Halbzeit: 23,4

Sandra Schmid

- Blonder Blitz
- Absolute Professionalität auf dem Spielfeld - Quasselmut während dem Training
- Geschätzte Schuhgrösse: 11

Jasmine Schlicker

- Weigert sich seit Jahren mit einem gekürzten Stock zu spielen
- Geschätzte Stocklänge: 2,50 Meter

Andrélna Konic

- Unbarmherziger Terminator
- Streckt jede noch so beleibte Gegnerin nieder und rennt dann alleine mit dem Ball aufs gegnerische Tor um vier Meter darüber zu ballern.
- Geschätztes erlegtes Wild pro Halbzeit: 250kg

Claudia Kunz

- Absolute Hardlinerin was Körperkontakt angeht
- Leidet an latentem Freiheitsdrang, so dass sie unaufgefordert die Halle verlässt, um sich im Schnee zu wälzen
- Geschätzte Anzahl verursachte Quetschungen pro Halbzeit: 5,3

Juniorinnen B1 im Vormarsch

Nicole Kummer

- Hinkebein
- Gehört mit Sandra und Claudia zur K.O.-Fraktion, die während sämtlichen Pausen im Training am Boden liegt.
- Geschätzter Umfang des rechten Fussknöchels: 1,54 Meter

Rebekka Zündorf

- Einarmiger Bandit
- Hält den Stock nur mit zwei Händen, wenn diese am Schaft festgetackert sind.
- Durchschnittlich geschätzte Anzahl Hände am Stock: 1,002

Mevina Beck

- Orientierungsloses Wiesel
- Legt für 5 Meter Luftlinie mehrer Kilometer zurück
- Geschätzte Anzahl benötigter Schuhsohlen pro Spiel: 6

Sandra Walz

- Spricht nicht
- Verhilft der Mannschaft durch ihre Balletterfahrung zur nötigen Eleganz
- Geschätzte Anzahl bisher gesprochene Worte: 3

Vera Notter

- Moralische Stütze des Teams
- Goaliejuwel mit hervorragender Auswurftechnik, die uns schon zu manchem Konter verholpen hat
- Lläuft fürs Leben gern Schlittschuh
- Bisher zurückgelegte Strecke auf dem Eis: 23cm

(Bojan Konic)

AGENDA - Datenübersicht für die Jahresplanung

3. März 2001: Meisterschaftsrunde Junioren C2 in der Turnhalle Breit, Oetwil a.S.
4. März 2001: Meisterschaftsrunde Juniorinnen B2 in der Turnhalle Breit, Oetwil a. S.
10. März 2001: Meisterschaftsrunde Elite-Junioren in der Dreifachhalle Kirchwis, Egg
11. März 2001: Meisterschaftsrunde Herren 1 in der Dreifachhalle Kirchwis, Egg
1. April 2001: Meisterschaftsrunde JunlorInnen B1 in der Dreifachhalle Kirchwis, Egg
4. - 6. Mai 2001: Unihockey-Grümpl Egg in der Dreifachhalle Kirchwis, Egg
14. Mai 2001 2. ordentliche Generalversammlung des UHC Pfannenstiel
- 18.-20. Mai 2001: Einweihungsfeler Dreifachhalle Kirchwis. Der UHC Pfannenstiel ist mit einer Festbeiz und sportlichen Attraktionen vertreten. Alle Mitglieder werden als Helfer und/oder Akteure eingesetzt!
15. - 19. Oktober 2001: Trainingslager

(Zusammenstellung A.Ráz)

UHC PFANNENSTIEL -

Spielplan Herren, Damen, E

| Datum: | Herren 1, 2. Liga GF, Gruppe 7 | Herren 2 3. Liga KF, Gruppe 14 | Herren 3 3. Liga KF, Gruppe 13 | Damen 1 2. Liga, G |
|--------------|--|---|---|---|
| So, 04.03.01 | | | | |
| Sa, 10.03.01 | | | | |
| So, 11.03.01 | Egg Kirchwis 09.00 UHC Bassersdorf 10.50 UHC Rafzerfeld | Winterthur Schönengrund 09.55 UHC Rafzerfeld II 11.45 UHC Hittnau II | | Tann- MZH E 15.25 F-R 17.15 UH |
| So, 18.03.01 | | | Wetzikon Wallenbach 09.55 Hurric. Schwanden 12:40 Jona-Uznach Flames | |
| So, 01.04.01 | | Embrach Breiti 09.55 Black Sticks Embrach 12:40 Tössemer HC W'thur | | Küsna Heslib 09.55 UH 11.45 Cr |
| So, 08.04.01 | ev. Aufstiegsspiele Sa/So 7. und 8. April 01 | | Schmerikon Oberstufe Süd 10.50 UHC Reichenburg 13.35 UHC Laupen ZH III | |

Jahrgänge und Einsatzberechtigung:

Herren 1: 1979 und älter, Jun. A, Elite-Jun.

Damen 1: 1981 und älter, Jin.

JuniorInnen A: 1982/83/84, Junioren B

JuniorInnen B: 1985/86, Jun.

JuniorInnen D: 1989/90/91

Bei den Junioren C dürfen zusätzlich auch Juniorinnen C mitspielen (aber nicht umgekehrt). Die

WIELPLAN 2000/2001

Junioren und Junioren B

| | Elite Junioren Gruppe C | Junioren B1 Standard, Gruppe 16 | Junioren B2 Standard, Gruppe 17 | Datum: |
|---------------------|--|---|---|--------------|
| | | | Embrach Breiti 13.35 Kloten-Bülach Jets I 16.20 Wehntal Regensdorf | So, 04.03.01 |
| | Egg Kirchwis 17.00 UHC Uster | | | Sa, 10.03.01 |
| n-B.-R. halthorf | | | | So, 11.03.01 |
| | ZH-Affoltern Fronwald 12.00 Crocodiles K.-H. | Küsnacht Heslibach 09.55 Crocodiles K.-H. 12:40 UHC Elch | Illnau Hagen 10.50 Black Sticks Embrach 14.30 UHC Dietlikon | So, 18.03.01 |
| henbach s K.-H. | | | | So, 01.04.01 |
| | | | | So, 08.04.01 |

hg.85)

Elite-Junioren (1980-84), Jun. A, B, 2 Herren

JuniorenInnen C: 1987/88, Jun. D

Junioren dürfen zusätzlich nur bei den Junioren C spielen (nicht bei den Juniorinnen C).

Adidas Tarantula II Low -
Top-Unihockey-Schuh
für siegreiche Spiele.
Verkaufspreis Fr. 160.-



Preis UHC Pfannenstiel **136.-**

c&m sport

Christian und Markus Trudel
Dammstrasse 21, 8708 Männedorf
Tel. 01/920 55 50, Fax 01/920 60 76
e-Mail: info@cmsport.ch
Online-Shop: www.cmsport.ch

Viel
Vergnügen.

www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

UHC PFANNENSTIEL - SPIELPLAN 2000/2001

Spielplan Junioren C, D und Juniorinnen B

| Datum: | Junioren C1 Standard, Gruppe 16 | Junioren C2 Standard, Gruppe 17 | Junioren D1 Standard, Gruppe 8 | Junioren D2 Standard, Gruppe 9 | Junioren B1 Gruppe 4 | Junioren B2 Standard, Gruppe 3 |
|--------------|---|--|---|---|---|--|
| Sa, 03.03.01 | | Oetwil am See Bretli 17.20 UHC Eschenbach 19.40 Rapperswil-Jona | | | | |
| So, 04.03.01 | | | | | Elgg Ritschberg 13.35 Lions Meilen 15.20 R.A. Rytzenberg | Oetwil am See Bretli 09.00 Molin-Bösch Jels 11.45 Einhorn-Hänenberg |
| Sa, 10.03.01 | | | Winterthur Schönengrund 14.40 RSC Winterthur II 17.20 UHC Flüg | | | |
| Sa, 17.03.01 | Zumikon Farlifang 15.20 Puzikon-Fehraltorf 17.20 UHC Zumikon | | | Zumikon Farlifang 14.40 UHC Uster 17.20 F.R. Dömlen-B.R. | | |
| Sa, 31.03.01 | | Nürensdorf Hatzenbühl 14.00 UHC Weesen 16.00 Jona-Uznach Flamm | | | | |
| So, 01.04.01 | | | | | Egg Kirchwis 12.40 Manic Pfäffikon 15.25 UHC Elch | Bassersdorf Geeren 09.55 Ad Astra Samen 12.40 KTV Alldorf |

Jahrgänge und Einsatzberechtigung:

Herrn 1: 1979 und älter, Jun. A, Elite-Jun.

Damen 1: 1981 und älter, Jun. A, B (Jg.85)

Elite-Junioren (1980-84), Jun. A, B, 2 Herren

Juniorinnen A: 1982/83/84, Junioren B

Juniorinnen B: 1985/86, Jun. C

Juniorinnen C: 1987/88, Jun. D

Juniorinnen D: 1989/90/91

Bei den Junioren C dürfen zusätzlich auch Juniorinnen C mitspielen (aber nicht umgekehrt). Die D-Junioren dürfen zusätzlich nur bei den Junioren C spielen (nicht bei den Juniorinnen C).

J+S-Kurse für Trainer

Leiter 1-Kurse

7.5.2001 bis 12.5.2001
11.6.2001 bis 16.6.2001
23.6.2001 bis 29.6.2001
2.7.2001 bis 7.7.2001
7.7.2001 bis 12.7.2001
14.7.2001 bis 19.7.2001
23.9.2001 bis 28.9.2001
22.10.2001 bis 27.10.2001

Anmeldeschluss 7.3.2001
Anmeldeschluss 11.4.2001
Anmeldeschluss 23.4.2001
Anmeldeschluss 2.5.2001
Anmeldeschluss 7.5.2001
Anmeldeschluss 14.5.2001
Anmeldeschluss 23.7.2001
Anmeldeschluss 22.8.2001

Leiter 2-Kurse

2.7.2001 bis 7.7.2001
9.7.2001 bis 14.7.2001

Anmeldeschluss 2.5.2001
Anmeldeschluss 9.5.2001

Anmeldungen an Tino Erni - 01/948 12 45 oder TK-Chef@uhcpfannenstiel.ch

TRAININGSZEITEN

GÜLTIG AB 1. JANUAR 2001

Sektion Egg:

| | | | |
|-----------------|---------------|-----------------------------|------------------------------------|
| Mittwoch | 19.00 – 22.00 | <i>Kraftraum</i> | <i>Dreifachhalle Kirchwis, Egg</i> |
| | 19.00 – 20.30 | <i>Elite-Junioren</i> | <i>Dreifachhalle Kirchwis, Egg</i> |
| | 20.00 – 21.30 | Herren 3 (mit Sektion Maur) | Sporthalle Looren, Maur |
| | 20.30 – 22.00 | <i>Herren 1</i> | <i>Dreifachhalle Kirchwis, Egg</i> |
| | 20.30 – 22.00 | Senioren | Turnhalle Esslingen |

| | | | |
|----------------|---------------|-----------------------|------------------------------------|
| Freitag | 17.30 – 19.00 | Junioren D1 | Dreifachhalle Kirchwis, Egg |
| | 17.30 – 19.00 | Junioren C1 | Dreifachhalle Kirchwis, Egg |
| | 17.30 – 19.00 | Unihockeyschule | Dreifachhalle Kirchwis, Egg |
| | 17.30 – 19.00 | Juniorinnen C1 | Turnhalle Bachtel, Egg |
| | 17.30 – 19.00 | Junioren B1 | Turnhalle Bützi, Egg |
| | 19.00 – 20.30 | <i>Elite-Junioren</i> | <i>Dreifachhalle Kirchwis, Egg</i> |
| | 19.00 – 20.30 | Juniorinnen B1 | Turnhalle Bachtel, Egg |
| | 19.00 – 20.30 | Damen 1 | Turnhalle Bützi, Egg |
| | 20.30 – 22.00 | <i>Herren 1</i> | <i>Dreifachhalle Kirchwis, Egg</i> |
| | 20.30 – 22.00 | Junioren A* | Turnhalle Bachtel, Egg |

- *Junioren A werden ab dem Mai 2000 neu gegründet. Bis dann ist das Training für Herren 2, 3, Elite-Junioren und Juniorinnen als zusätzliches Training offen.*

Sektion Maur:

| | | | |
|-----------------|---------------|----------------------------|-------------------------|
| Mittwoch | 20.00 – 21.45 | Herren 3 (mit Sektion Egg) | Sporthalle Looren, Maur |
|-----------------|---------------|----------------------------|-------------------------|

Sektion Oetwil am See:

| | | | |
|---------------|---------------|--------------------------|-------------------------------------|
| Montag | 18.30 – 20.00 | Junioren B2* / Herren 2* | Turnhalle Blattenacker, Oetwil a.S. |
| | 20.00 – 21.30 | Herren 2* | Turnhalle Blattenacker, Oetwil a.S. |

| | | | |
|-----------------|---------------|-----------------------|------------------------------------|
| Mittwoch | 19.00 – 20.30 | <i>Elite-Junioren</i> | <i>Dreifachhalle Kirchwis, Egg</i> |
| | 20.30 – 22.00 | <i>Herren 1</i> | <i>Dreifachhalle Kirchwis, Egg</i> |

| | | | |
|-------------------|---------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Donnerstag | 18.30 – 20.00 | Juniorinnen B2 / Junioren B2* | Turnhalle Breite, Oetwil a.S. |
|-------------------|---------------|-------------------------------|-------------------------------|

| | | | |
|----------------|---------------|-----------------------|------------------------------------|
| Freitag | 19.00 – 20.30 | <i>Elite-Junioren</i> | <i>Dreifachhalle Kirchwis, Egg</i> |
| | 20.30 – 22.00 | <i>Herren 1</i> | <i>Dreifachhalle Kirchwis, Egg</i> |
| | 20.30 – 22.00 | <i>Junioren A</i> | <i>Turnhalle Bützi, Egg</i> |

| | | | |
|----------------|---------------|-------------|-------------------------------------|
| Samstag | 08.45 – 10.15 | Junioren C2 | Turnhalle Blattenacker, Oetwil a.S. |
| | 10.15 – 11.45 | Junioren D2 | Turnhalle Blattenacker, Oetwil a.S. |

- ** Herren 2 trainieren im Wochenrhythmus einmal um 18.30, nächste Woche um 20.00. Entsprechend trainieren die B2-Junioren am Montag um 18.30 (wenn die Herren um 20.00 trainieren), rsp. am Donnerstag, 18.30 mit den Juniorinnen B2 zusammen, wenn die Herren um 18.30 trainieren.*

AUF DER COUCH - mit Martin Bär

Die Chüelbox stellt euch in (fast) jeder Nummer ein Mitglied des UHC Pfannenstiel vor.



| | |
|--------------------------|---|
| Name: | Martin Bär |
| Alter: | 28 Jahre |
| Sternzeichen: | Zwilling |
| Grösse: | ungefähr 1.75 m (Schätzung) |
| Gewicht: | ca. 64 kg (Schätzung) |
| Beruf: | Betriebswirtschaftlicher Assistent |
| Aufgaben im Club: | Vorstandsmitglied, Trainer B2-Junio- ren, Schiedsrichter, usw. |
| Zivilstand: | ledig. |
| Hobbies: | Unihockey und vieles mehr |

Red.: *Hallo Martin! Du bist ja sozusagen ein Urge-stein der Unihockeyszene. Warst Du schon immer im Unihockeyclub Pfannenstiel, ehemals UHC Oetwil am See, oder was waren bisher deine Uni-hockey-Stationen?*

Martin Bär: Ich war schon von Anfang an, also seit 1995 bei Oetwil. Da habe ich auch das erste Mal gespielt.

Red.: *Und warum spielst Du jetzt nicht mehr?*

Martin Bär: Ich bin zu alt! Nein, nein, aber ich habe mir immer gesagt: Ich spiele 1mal in der 2. Liga, dann höre ich auf. Die Zeit war reif. Aber warum nicht wieder einmal spielen? Evtentuell mache ich mal bei den Senioren mit. Es ist einfach so: Früher konnte ich in jedes Training, dann plötzlich nur noch in jedes 2., und das erst noch zu spät. Das ist nicht meine Einstellung. Aber heute würde ich eher wieder spielen.

Red.: *Was machst Du eigentlich alles in unserem Verein, wofür bist Du zuständig?*

Martin Bär: Also: Ich bin Schiedsrichter, Trainer und Marketing/Kommunikations-Verantwortlicher. Das sind meine Hauptaufgaben. Sonst halt noch so dass, was vor allem in Oetwil anfällt. Stefan

Marty soll mir verzeihen, dass ich Ihm immer wieder dreinrede...

Red.: *Und welches ist Dein Lieblingsjob?*

Martin Bär: Trainer. Trainer bin ich am liebsten, und das seit 5 Jahren. Erst bei den Herren 1 in Oetwil, dann die B-Juniores. Diese spielen jetzt Elite oder bei den Herren. Mir persönlich bringt das am meisten, als Trainer kann ich mehr weitergeben als zum Beispiel als Schiri.

Red.: *All diese Aufgaben und die Zeit, die Du investierst - wurde Dir das nie zuviel? Warum machst Du das alles überhaupt?*

Martin Bär: Schwierig zu sagen. Manchmal ist es schon sehr viel. Wenn ich aber Stress habe, dann nicht vom Unihockey her, sondern vom Beruf. Dieser Sport ist ein grosser Teil meines Lebens, mehr als nur ein Hobby. Motivation... also wenn ich der einzige wäre, der etwas tut, dann würde auch die Motivation fehlen. Wenn aber viele Leute daran arbeiten, dann macht es Spass. Als Trainer ist es genial, wenn die Spieler weiter- und vorwärtskommen. Und genau das ist die Motivation: Wenn etwas zurückkommt!

Red.: *Für viele Mitglieder des UHC Pfannenstiels*

Auf der Couch - mit Martin Bär

gibt es immer noch nur Egg, nur Oetwil oder nur Maur. Denkst Du, dass dieses Sektionen-denken unter den Spielern jemals ganz verschwindet?

Martin Bär: Es gibt diese typischen Vertreter der alten Generation, deren Ziel ist nicht das Grossfeld. Aber sobald die Junioren begreifen, dass sie dank

oder Nati B möglich. Die Junioren kommen an die Heimspiele und versuchen nachzuziehen. Unsere Junioren heute wissen nicht, dass Nati B 3 - 4 Trainings wöchentlich bedingt. Die Infrastruktur ist ja jetzt gegeben.

Red.: *Ich würde sagen, wir kommen zum Privatmensch Martin Bär. Was ist Dein Beruf? Wie verbringst Du Deine Freizeit - falls Du noch welche hast?*



Martin Bär: Beruflich bin ich genau gesagt Betriebswirtschaftlicher Assistent der chirurgischen Klinik am Kantonsspital Winterthur.

Red.: *Ähhh...*

Martin Bär: Das heisst, ich bin eine Art Kontrolleur der Klinik. Ich soll das betriebswirtschaftliche Knowhow näher an die Ärzte bringen. Das mache ich seit 2 Jah-

und mit dem Grossfeld Aufstiegsmöglichkeiten haben und Erfolge feiern können, wird der Club eher zum UHC Pfannenstiel als für jene „alten“ Spieler, die schon seit Jahren in Oetwil, Maur und Egg spielen. Unsere Junioren müssen nicht mehr den Verein wechseln, um etwas zu erreichen und dann entsteht etwas Gemeinsames. Oetwil war halt beschaulich und klein, aber es haben alle begriffen, dass die Fusion die einzige Möglichkeit war, längerfristig weiterzukommen.

Red.: *Du arbeitest sehr viel für den Verein. Gäbe es auch etwas, dass Du dir vom Club, den Mitgliedern wünschen würdest?*

Martin Bär: Ja, das gibt es. Es bräuchte eine Generation von ca. 10 - 12 Spielern, die die nächsten 3 Jahre alles für den Sport geben und sonst etwas zurückstecken, die so angefressen sind wie zum Beispiel Chrigi Mauer (Torhüter der Herren 1). Wenn es so eine Gruppe gibt, dann ist auch die 1. Liga

wir, sind noch nicht sehr weit, aber arbeiten jeden Tag daran. Das ist ein Beruf mit Zukunft - also ein Tipp an alle Junioren! In der Freizeit gehe ich noch zur Schule, berufsbegleitend. Für die Aufgaben habe ich meist keine Zeit. Und falls ich nicht mit Unihockey beschäftigt bin, gehe ich Joggen. Und da ist natürlich noch Doris...

Red.: *Aha - das wäre genau meine nächste Frage gewesen - Dein „Liebesleben“!*

Martin Bär: Ja, ich versuche natürlich, sie so oft wie möglich zu sehen. Also ich gebe mir Mühe. Freizeit ist eigentlich mehr Stress als der Beruf...

Red.: *Wie lange sind Doris und Du denn schon ein Paar?*

Martin Bär: Fast 5 Jahre.

Red.: *Ans Heiraten denkst Du nicht?*

Auf der Couch - mit Martin Bär

Martin Bär: Nein! Nur wenn ich muss.

Red.: Was heisst denn das?

Martin Bär: Hmm. Wenn ein Kind unterwegs wäre.

Red.: Also Kinder wollt Ihr eigentlich.

Martin Bär: Doris schon, ich nicht. Man sieht hier also Konfliktpotential... Aber falls Kinder, dann müssten sie nicht unbedingt Unihockey spielen. Sie sollen dann selber entscheiden. Aber am besten spielten Sie Tennis oder Golf...

Red.: Was findest denn du persönlich faszinierend an unserem Sport? Denkst Du, dass Unihockey auch in 10 oder 20 Jahren noch so populär ist wie heute und sich einen festen Platz in der Schweizer Sportszene erkämpft hat?

Martin Bär: Der Vorteil von Unihockey: Man braucht 6 Spieler, 2 Goalies und es kann losgehen. Volleyball oder Basketball braucht schon einiges Können für den Anfang. Ich glaube, dass Unihockey in absehbarer Zeit die Nummer 3 im Schweizer Sport ist, hinter Fussball und Eishockey. Allerdings muss da der Verband (SUHV) sehr geschickt sein, sehr viel hängt von ihm ab. Eishockey ist heute bei den Jungen sehr beliebt, Fussball schon nicht mehr so wie zu meiner Zeit. Bei den Frauen allerdings könnte Unihockey zur Mannschaftssportart Nummer 1 werden. International gesehen müsste es so viele Verbände wie nur möglich geben und dann muss Unihockey olympisch werden. Viele europäische Länder müssen da mitziehen, sonst bleibt es eine Randsportart.

Red.: Die Zukunft des Unihockeys scheint also gesichert... wie sieht deine Zukunft aus? Sei es nun sportlich, beruflich oder Privat.

Martin Bär: Im Sport würde ich gerne Grossfeldtrainer machen. Zuerst so eine Art Lehrzeit, zum Beispiel in Uster, ein Ort mit Erfahrung. Dann zurückkommen - es gibt allerdings den Nachteil, dass ich nie selber Grossfeld gespielt habe. Gross- und Kleinfeld sind vom psychologischen her gleich, aber taktisch doch sehr verschieden. Als Schiri: Reslis Studiumsende ist wohl gleichbedeutend wie das Schiri-Ende. Wir haben schlicht die Zeit nicht mehr. Aber Nati B bei den Herren und Nati A - Damen ist wohl noch realistisch. Privat stehen noch 1 ½ Jahre Schule an. Ob ich beim Kantonsspital Winterthur bleibe, weiss ich noch nicht so genau. Ich würde gerne zu einem Sportverband, zum Beispiel als Geschäftsführer. Das wäre so mein Traumberuf. Allerdings besteht die Gefahr, dass man sehr viel Zeit investiert, wenn das Hobby zum Beruf wird.

Eigentlich möchte ich mal eine Pause machen von allem, das heisst eine Sprache lernen. Es war schon lange mal ein Sprachaufenthalt geplant, so 3 Monate Englisch in einer Schule in Australien, dann reisen mit Doris. Es wäre mein Traum, 1 Jahr lang nicht arbeiten zu müssen. Das heisst also 99 Monate reisen. Skandinavien würde ich gerne noch sehen und sonst noch Asien. Ich möchte unbedingt mal auf den Kilimanscharo, da möchte Doris aber nicht mitkommen.

Red.: Und die obligate Frage zum Schluss... ich bin eine gute Fee und erfülle Dir drei Wünsche. Was wünschst Du dir?

Martin Bär: Als Erstes: So lange wie möglich mit Doris zusammen sein und eine gute Zeit haben und Zweitens: Am morgen dann aufstehen, wenn ich Lust dazu habe, und als Drittes: Gesundheit.

AUS DEM KOCHTOPF - Etwas über unser Essen

„Muesch gsund ässe, das git Chraft und wirsch nöd chrank!“

Dieser gutgemeinte und sicher richtige mütterliche Rat provoziert heute mehr denn je die Frage, was denn unter gesund essen zu verstehen ist. Für alle Interessensvertreter ist die Sache einfach, lassen sich doch für (fast) alle Produkte, Diäten und Verhaltensweisen Argumente finden, mit denen die aufgestellten Behauptungen unterlegt werden können.

Ebenso zuverlässig melden sich „kritische“ Fachleute, die genau das Gegenteil ebenso einleuchtend beweisen. Die Aufarbeitung in den Medien hilft auch nicht aus dem Dilemma, und so bleibt – wenn man denn will- nur noch der Gang zu einem mehr oder weniger gut qualifizierten Guru, der einem (hoffentlich!) mit den notwendigen Tricks zugunsten einer ausgewogenen Ernährung weiterhilft.

Kein Patentrezept ohne Eigenverantwortung!

Spätestens jetzt muss der Leser im Heft weiter nach hinten blättern, ist der Schreiberling doch weder legitimiert (kein Diplom) mit Fachleuten mitzusprechen noch Willens, als Guru gerade den aktuellsten Stand des Irrtums zu vertreten. Was ich sagen will: Alle guten Ratschläge fruchten nichts, wenn nicht in *Eigenverantwortung alte Erkenntnisse in erster Linie, neuere Erkenntnisse in zweiter Linie so berücksichtigt werden, dass sie in den eigenen way of life wie selbstverständlich Eingang finden können.*

Obschon erstere - nennen wir sie Ernährungsgrundsätze - seit Jahren bekannt sind und im Fernsehen, Radio, zwischenmenschlichen Kontakten und auf Millionen von Seiten vor allem in Frauenzeitschriften immer wieder kommuniziert werden, hat sich doch an unserem Ernährungsverhalten im Verlaufe der letzten Jahre gar nichts verbessert, im

Gegenteil: Nach wie vor essen wir zu fett, zu süss, zu viel und trinken zu wenig.

Bewegungsmangel bekämpfen

Der Fettanteil am Körpergewicht ist weiter im Zunehmen begriffen, und dies trotz zum Teil genialer Erfindungen der Ernährungsindustrie, wobei diese Produkte (Prä-, Probiotika, junctional food, Gentechfood, Vitaminhammer) unter dem Strich eben nicht zu einer Ernährungsverbesserung, sondern nur zur Schadensbegrenzung –wenn überhaupt– führen.

Hauptschuldige am Übel sind - welches mediale Erzeugnis hat nicht schon darüber berichtet - der zunehmende Bewegungsmangel und das unzulängliche Zeit- und Stressmanagement. Auch wenn der im Volkstum gut etablierten Meinung über die tägliche Nahrungsverteilung: „am Morgen wie ein Kaiser, am Mittag wie ein König und am Abend wie ein Bettler“ immer weniger nachgelebt und die Hauptmahlzeit oft auf den Abend verlegt wird, bewirkt dies noch lange kein Scheitern in den Bemühungen um eine gesunde Ernährung. Regelmässiger Energieverbrauch durch körperliche Betätigung (täglich oder an den meisten Tagen der Woche 30 Minuten, aufteilbar in 3 mal 10 Minuten so, dass man leicht ausser Atem kommt- oder 3 mal pro Woche 20 bis 30 Minuten schwitzend) heizen den Stoffwechsel so an, dass bei Berücksichtigung der Ernährungsgrundsätze der Körper problemlos Energie zur Verfügung stellen kann, durch die man sich leistungsfähig und gesund fühlt. Mit Ausnahme der hochtrainierten Ausdauersportler sind es die Kohlenhydrate, welche den besten Energiefluss bewirken und damit die beste Leistung versprechen. Je dunkler, körniger und faserhaltiger die Nahrungsmittel sind, desto länger liefern sie Energie. Zucker bewirkt ein Strohfueer, meist gefolgt von einem Durchhänger.

Ernährungsgrundsätze

Die auch heute noch gültigen Ernährungsgrundsätze lauten:

1. Abwechslungsreiche Mischkost aus Gemüse (3), Früchte (3), Getreideprodukte und Kartoffeln (3), Milch und Milchprodukte (3), Fleisch, Fisch, Eier und Hülsenfrüchte (jeden zweiten Tag) sowie Fette und Öle (2 Kaffeelöffel Öl, 2 Kaffeelöffel Streichfett), wobei in Klammern die jeweiligen täglichen Portionen angegeben sind, welche sich vor allem bei den Getreideprodukten und Kartoffeln vor allem nach dem Ausmass der körperlichen Aktivität richten.
2. Übergewicht abbauen
(BMI = Körpergewicht in kg geteilt durch das Quadrat der Körpergrösse)
Normal ist BMI 19-25.
3. Auf Fettmenge achten (einfach) ungesättigte pflanzliche Fettsäuren bevorzugen: Olivenöl, Rapsöl, Sonnenblumenöl, Distelöl
4. Balaststoffreiche Nahrungsmittel bevorzugen (kömig, dunkel, faserig)
5. Zuckeranteil vermindern (Süssigkeiten enthalten oft versteckte Fette)
6. Wenig Kochsalz
7. Auf Alkohol kann ohne Gesundheitseinbusse verzichtet werden

Sport braucht Flüssigkeit

Bevor ich Euch auf die nächstfolgende Chüelbox verträste, in der ich konkrete Vorschläge machen will, soll bezüglich Flüssigkeitsaufnahme folgendes in Erinnerung gerufen werden: Das Wasser ist für die sportliche Leistung erst-limitierend, das heisst, ohne genügend Flüssigkeit geht sehr schnell nichts mehr. Der Durst ist ein unzuverlässiger Ratgeber, regelmässiges Trinken ist absolut notwendig. Gesüsste kommerzielle Produkte machen meist nur bei der Leistungserbringung Sinn und sollten dort „richtig“ zusammengesetzt sein (Achtung: Eistee). Eine tägliche Zufuhr von 2-2.5 Liter Flüssigkeit verbessert die Stoffwechsellleistung des Körpers nachhaltig.

Zusammenfassung

Zusammenfassend gebe ich Euch als „take home message“: Energiedeckung grundsätzlich mit lang-samen Kohlenhydraten, Fettmenge bewusst reduzieren, fettige Süssigkeiten nicht als Snack zwischendurch, sondern als Dessert hinter kohlenhydratreiche Mahlzeit, genügend trinken (Lightprodukte, mind. 2 l täglich), regelmässige Bewegung, regelmässig (3x täglich) und genussvoll essen, keine Picknicks, als Zwischenmahlzeit Obst und/oder Joghurt/Quark

(Jürg Niesper, Dr. med.)

LANDI-METZG

Hinteregg

Karl Zehnder Telefon 984 11 46

*Wir empfehlen uns
für gute Beratung
und Qualität*

CHELY UNTERWEGS

heute bei Martin Suchanek

| | |
|---------------|--|
| Alter: | 23-jährig |
| Beruf: | ewiger Schüler und Salatesser |
| Hobby: | Eishockey-Torhüter, Mineralwasser-Trinken (er macht gerade eine Jojo-Diät) |
| Sternzeichen: | Jungfrau |
| Zivilstand: | Ledig |
| Nationalität: | Tschech-Schweizer |
| Grösse: | 1.80 m |
| Gewicht: | 98kg (mit Jojo-Diät bald 110kg) |

Hoi Suchi, Wie geht es dir?

Gut, danke der Nachfrage.

Wo spielst du?

Zur Zeit leider nur in der zweiten Liga im HC Brüh Davos.

Was hat dich dazu bewogen, nach Davos zu kommen?

Ich wollte meinen Matura Abschluss hier machen.

Was hältst du vom Unihockey?

Ein bisschen ein Memmensport.

Wieso Memmensport?

Weil kein Körperkontakt erlaubt ist. Das heben des Stockes vom Gegenspieler wird z.B. auch schon abgepfiffen.

Zur Zeit ist Hockey noch dominanter (v.a. in Davos) im Sport, doch was denkst du, wird Unihockey durch den geringen Aufwand dem Eishockey den Rang ablaufen?

Ich denke nicht, weil das Eishockey, vor allem in den letzten Jahren, an Popularität gewonnen hat.

Was ist denn mit Unihockey in der Tschechei?

Da bin ich zu wenig informiert.

Es ist billig und die Tschechen sind nicht bekannt für ihren, ähm, Reichtum. Da wäre es doch eine brillante Alternative? Oder? Hä? Chumm, säg!!! Da bist Du aber ziemlich schlecht informiert! Für Eishockey hat es in der Tschechei schon immer Geld gegeben!

Hockey bleibt wohl noch vorerst dominant in der Tschechei... nach dem WM-Titel und dem Olympiasieg in den letzten paar Jahren. Jagr dominiert in der NHL und tschechische Spieler sind extrem gefragt. Wie gross ist der derzeitige Boom in deiner Heimat?

Von Boom kann man eigentlich nicht reden. Das Interesse war schon immer sehr gross. Natürlich ist das Interesse in den letzten Jahren durch die zahlreichen Erfolge und die vielen Leistungsträger in der NHL noch grösser geworden.

Die Junioren werden wohl auch schon im zarten Alter gefördert... Herr und Frau Schweizer stehen hier nach, oder täuschen wir uns da?

Obwohl in den letzten Jahren viel für die Jugendförderung in der Schweiz getan wurde, haben die Tschechen noch grossen Vorsprung. Das zeigen auch die Resultate: Junioren-Weltmeister 1999/2000 und 2000/2001.

Wie stehen die Chancen der Schweiz, Topklasse zu sein? An der Junioren- WM haben sich die Tschechen nur vor den Schweizern gefürchtet...

Jeder hat einen Angstgegner. Nur dass die, die sich gefürchtet hatten, Weltmeister wurden und die Schweizer nur sechstel! Aber nun zur Frage. Wenn sie so weitermachen, denke ich, haben sie eine reelle Chance an die Besten sechsen anzuschliessen. Auch über mehrere Jahre hinweg. Und wie stehen deine Chancen beim HCD?

Nicht gut, weil ich wegen der Matura fast nie ins Training kann. Nächstes Jahr will ich nach Deutschland, und versuche dort den Anschluss wieder zu finden.

Wo in Deutschland ?

Weiss ich noch nicht genau, kommt drauf an, wo mein Agent für mich etwas findet. Die Oberliga wird ein Thema, meine Chancen in der DEL sind relativ gering, aber ich hoffe, ich kann mich in der Oberliga profilieren um damit meine Chancen auf einen Draft zu erhöhen.

Dann also viel Erfolg!

**"WAS SIE BEI MIR KAUFEN, KANN
ICH AUCH SELBST REPARIEREN."**

Rolf Bühler

R. Bühler

expert  **Bühler**

RADIO • TV • VIDEO • HIFI

Sämtliche Marken,
auch BANG & OLUFSEN

Forchstr. 141, 8132 EGG Tel. 01-984 21 44



**b u c h h a n d l u n g
p f a n n e n s t i e l**

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9-12 und 15-18.30 Uhr

Samstag: 9-12.30 und 13.30-16 Uhr

Wir besorgen jedes lieferbare Buch.

**Ihre Buchhandlung in Egg
Pfannenstielstrasse 5
Telefon 984 19 29**

Dorothee Neubauer und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.

sorgfältig bedient

fachkundig beraten beim

metzger

Dorfplatz 1
8132 Egg

Tel. 01/984 35 35

alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service

Coiffure Bugget 

Artist of Hair

8132 Egg Tel. 984 22 65

DENK' MAL -

Jugendsünden

Floribert Bloder sitzt nervös in seinem kleinen, blauen, verbeulten Auto. Die nicht mehr ganz runden Räder sollten ihn heute eigentlich zu einem wichtigen Termin fahren. Von seiner besorgten Mutter in den besten, natürlich frisch gebügelt Anzug gesteckt, rast er etwas nervös zu seinem Vorstellungsgespräch, welches in einer kleinen, aber durchaus hübschen Gemeinde im Zürcher Unterland in gut einer Stunde stattfinden sollte. Heiss ist es draussen, Floribert hat beide Seitenfenster geöffnet und schwitzt trotzdem ungemehrt in sein bestes Hemd. Das altertümliche Autoradio mit dem überdimensionierten Drehknopf und der roten Nadel unter der verkratzten Milchglasscheibe bemüht sich, der modernen Musik, die laut aus den beiden winzigen Lautsprechern tönt, die nötige Würde zu verleihen.

Aufmerksam nur während Pausen

Der Schulsporttag ist vorbei und der allethalben als faul und nicht sehr tüchtig bekannte Floribert Bloder hat im Geräteturnen nur die höchsten Noten erreicht. „Ein Wunder“, meinten nicht nur die völlig verdutzten Lehrer. Erstaunt waren auch seine besten Schulkollegen, mit denen er während den Stunden locker-lässig im hintersten Bank zu hocken pflegte, die Augen geschlossen, die Ohren ganz den mitgebrachten Walkman konzentriert. Schule interessierte ihn nicht, Leistung und Pflichterfüllung waren Fremdworte. Sein Markenzeichen waren die viel zu grossen Hosen, die abgelatschten Markenturnschuhe und eine überdimensionale Dächlikappe, die mit einer hässlichen alten Wollkappe vor Sonneneinstrahlung geschützt wurde. Die Pausen verbrachte er in ständiger Wachbereitschaft, damit die Pausenaufsicht oder der Abwart ihn und sein kleines Grüppchen auf keinen Fall beim Rauchen von was auch immer entdeckte. Jeweils rund zehn Minuten nach der Pause, wenn er sich wieder ins Schulzimmer bequem hatte, zeugte sein geschmacklich irgendwo zwischen wochenaltem Schweiss und den typischen Rückständen des Kettenrauchers von seiner heimlichen Passion. Seine Klassenkameraden bewunderten und verabscheuten ihn gleichsam, er war respektlos, motivationslos, ziellos und schamlos.

Auf jede Frage ein dumme Antwort, auf jede Anforderung ein dummer Spruch. Das Vorbild der Menschheit - zumindest für einige - getreu den heute geltenden Idealvorstellungen, die uns täglich mit immer wieder via GirlsCamp, Big Brother und sonstigen Verbrechen am guten Geschmack vermittel wird. Konsum ohne jegliche Leistung. Nehmen ohne Geben.

Pünktlich und brav

Ein kleines bisschen zu früh kommt Herr Bloder, wie er jetzt gerne genannt wird, an seinem Bestimmungsort an. Sorgfältig überprüft er den Sitz seiner Bundtfaltenhosen, glättet noch einmal seinen Anzug, zupft akribisch an seiner Kravatte, um sie genau zentriert auszurichten. Der mitgebrachte Kamm hilft, sein frisch geschnittenes Haar in die richtige Form zu bringen, das teure, diskrete Parfum versprüht noch einmal eine verschwindend kleine Wolke über seinen treuesten Kunden. Floribert Bloder fühlt sich bereit, der heutigen Herausforderung, der Eroberung seiner Traumstelle zu begegnen. Ein letzter, tiefer Atemzug und ein energisches Klopfen an der geschlossenen Tür der hoffentlich zukünftigen Chefperson läuten die Mission endgültig ein.

Die alten Pläne

Nach der Schule, wenn er mit seinen schulhausweit gefürchteten Kumpels jeweils die Pausen- und Freizeitanlagen unsicher gemacht und mit den unvermeidlichen Zigarettenstummeln und weiteren Überbleibseln von getrocknetem Kraut und weiteren Ansätzen von latentem, lange im Voraus gestartetem, qualvollem Suizid verunstaltet hatte, verunglimpften sie alle lautstark die ihren Feierabend begehenden „Arbeitstiere“. „Knechte des Kapitalismus“, „Borstentiere im Schleimanzug“ waren noch die harmlosesten Bezeichnungen, die sie für die hart und ehrlich arbeitenden Verkäufer, Banker und Beamten übrig hatten. Andere Ziele waren wichtiger: In ihren zu grossen Hosen ihr Leben geniessen, feiern, wann immer möglich, keinerlei Verantwortung, keine Verpflichtungen. So stellten

Die Jugend dauert ewig

sie sich ihr schönes, angenehmes Leben vor. Am Morgen lange schlafen, am Nachmittag rauchen und saufen, am Abend Parties, Ausgang und Randalen. An den Wochenenden und bei weiteren Gelegenheiten wie am 1. Mai in Zürich herumziehen und Autos in Brand setzen, Scheiben einschlagen, den „Kick“ im Räuber und Poli-Spiel mit den blaugewandeten Polizisten holen, für die freilich andere, nicht druckreife Bezeichnungen verwendet wurden. Floribert Bloder und seine Kumpels waren fest überzeugt, dass sie gegen die Reichen und Mächtigen der Welt ankämpfen müssten. Sie wollten sich wehren für mehr Solidarität, für Revolutionäre in der ganzen Welt, für Bäume, Pflanzen, Rüben, Kaninchen und Waldameisen. Ihre Ausflüge, aber auch ihr täglicher Alkohol und Rauchwarenbedarf, ihre Reisen zu Konzerten oder Treffen von Gleichgesinnten liessen sie sich - selbstredend - von ihren Eltern bezahlen.

Aber sicher, natürlich, klar.

Der Personalchef war beeindruckt. Ein solch freundlicher, aufgeschlossener, witziger und emsiger Bewerber ist ihm in den letzten Jahren nie mehr gegenüber gesessen. Bescheiden, freundlich und wissbegierig, fest bemüht, einen guten Eindruck zu machen. Kurz schaute er zum Leiter der Lehrlingsausbildung und zuletzt zum Vertreter der Gewerkschaften. Und allen war die Begeisterung über diesen Bewerber ins Gesicht geschrieben. Alle Fragen, alle Auskünfte wurden wohlüberlegt beantwortet, der Bewerber zeigte sich bereit, viel Aufwand zu treiben, Kritik einzustecken und ehrgeizig seine Karriereziele zu verfolgen. Beat Locher stellte seine letzte Frage und war sich schon fast sicher. Gelöst beendete er die Befragung und gab Floribert Bloder mit einem Augenzwinkern zu verstehen, dass er mit ihm sehr zufrieden sei. „Sie werden bald von uns hören“, der übliche Schlusssatz schien diesmal von Herzen zu kommen.

Lehrersorgen

Fürchterliche Stunden machten sie durch, die Lehrer von Floribert Bloder. Elterngespräche waren aussichtslos, weil der „liebe Flori“, wie Mutter Waldmann Bloder immer wieder betonte, keines-

falls zu irgendwelchen bösen Taten fähig sei und alles eindeutig am Lehrer liege. Zweimal sogar klagten die Bloders die Lehrerschaft wegen fehlendem Pflichtbewusstsein ein und schickten ihren Flori schliesslich auf eine teure Privatschule, wo sich das Bild aber keinesfalls zum Positiven veränderte. Es folgte das 10. Schuljahr, ein Jahr, in dem Floribert nicht einen einzigen Strich in irgendein Schulheft machte. Er hockte die Stunden ab, störte, die Lehrer wehrten sich, der Vater zahlte und die Schule war wieder für einige Wochen besänftigt. Prüfungen legte er keine ab, denn ein eigens angeheuerter Psychologe bescheinigte ihm eine enorme Angst vor solchen Stresssituationen, so dass er, natürlich nach einem entsprechenden, mit einigen tausend Franken unterstrichenen Antrag der Eltern, von diesen befreit wurde. Im Abschlusszeugnis wurde welches ihm in keinem einzigen Fach eine genügende Note beschieden, in den Rubriken „Betragen“, „Fleiss“ und „Pflichterfüllung“ prangte gar ein „völlig ungenügend“. Doch das kümmerte ihn nicht, denn sein Vater sorgte gut für ihn und verschaffte ihm eine Arbeitsstelle in der elterlichen Finanzbranche. Doch auch dort gelang es ihm, innert Kürze zur Persona non grata zu mutieren und bald die Entlassung fasste.

Tut uns leid....

Die Besprechung dauerte nicht lange, alle waren sich einig, dass dieser Bewerber ganz klar überzeugt hatte. Es folgte noch der routinemässige Blick in die von ihm mitgebrachten Unterlagen (z.B. Zeugnisse der letzten Schuljahre), damit dies auf der Checkliste auch noch abgehakt werden konnte. Da wurden die Augen plötzlich gross, der Verstand völlig durchgewirbelt. Dies soll der smarte Bewerber von vorhin sein? Locher blickte aus dem Fenster, sah ein altes verbeultes Auto abfahren und dachte: „Tut mir leid.“ Denn er war überzeugt, dass man sich Chancen verdienen muss und dass die Verantwortung für die Zukunft in der Vergangenheit liegt.

Das alte, verbeulte Auto verliess den Firmenparkplatz, um nie mehr dahin zurückzukehren.

(Andi Ráz)

PFANN- IN-TEAM

Schlagzeilen, Storys, Gerüchte

Giger jetzt in Grün

Claudio Giger, Verteidiger der Herren 1 hat seine Malerkleidung mit dem Vierfruchtanzug der Schweizer Armee vertauscht. Der technisch starke Aggressivleader unserer Faniontruppe fristet sein Rekrutendasein in Genf, der internationalsten Schweizer Stadt, am schönen See. Bereits nach einer Woche war er allen im der ganzen Schule bekannt, seinen Ruf hat er schnell aufgebaut, wahrscheinlich schneller als Dauerschwätzer Christof Maurer ein halbes Jahr zuvor. Die Chüelbox wünscht dem schneidigen Rekruten mit dem scharfen Schuss viel Durchhaltewillen und manchmal die Fähigkeit, einfach mal die Klappe zu halten.

Gebüsch im Tiefflug

Urs „das Gebüsch“ Trinkner ist der treueste Gast auf dieser Seite seit Markus Kohli. Diesmal hat sich Urs durch eine spektakuläre Flugaktion in die Schlagzeilen gebracht, vermutlich auch darum, weil er sonst für einmal keine Erwähnung auf der letzten Seite gefunden hätte. Jedenfalls ist der treue Elite-Trainer und wirblige Herren 1 - Flügel wieder einmal zu alten Tugenden zurückgekehrt. Trotz frisch gepresstem Fahrausweis hat er sich mal wieder auf den Drahtesel geschwungen, um die frische, kühle Luft zu geniessen und (sehr löblich) seine Fitness zu verbessern. Voller Begeisterung ist er durch die Strasse gebräust, aufgeputscht von dem guten Gefühl, das einem eben so beschleicht, wenn man spürt, wie sich die eigene Muskulatur so richtig aufbaut und einem dafür dankt, dass sie sich so bewähren kann. Beschwingt von diesem Hochgefühl hat sich das rasende Gebüsch denn auch etwas weniger um die Strasse gekümmert, was ihm schliesslich zum Verhängnis wurde. Eine Kette, die schon länger quer über die Fahrbahn gespannt war, machte der rasanten Fahrt ein schmerzhaftes Ende. Urs verletzte sich leicht und ist mit abenteuerlichen Stützen und Verbänden im Training aufgekreuzt. Es geht ihm schon wieder besser, doch wir möchten ihm trotzdem gute Besserung wünschen.

Frühlingsgefühle

Der Kalender zeigt zwar tiefen Winter, doch der Frühling naht. Die Herzen einiger Vereinsmitglieder schlagen hoch, die Tauben und Schmetterlinge im Bauch unserer Spieler und Spielerinnen sind aber schon heftig erwacht. Dauerredner Christof Maurer hat zum Beispiel wieder eine Freundin gefunden, die offenbar über sehr starke Ohren und möglicherweise über ein selbst eher loses Mundwerk verfügt, worüber er natürlich sehr glücklich ist. Auch wir freuen uns für ihn. Erwähnenswert aber ist vor allem das erste „sektionsübergreifende“ Unihockeyclub Pfannenstiel-Päärchen. Star-Torfrau Gabi „die Palme“ Berschinger hat sich das vereinsinterne Ziel, die Mitglieder der verschiedenen Sektionen näher zueinander zu bringen, sehr zu Herzen genommen und ist in eindeutiger Pose mit dem Herren 2-Crack Lorenzo Cerutti gesichtet worden. Dem jungen Glück wünschen wir viel Freude gratulieren herzlich.

(frei nach Familie Giger)

Die Chüelbox sucht Meldungen. Wer eine Mitteilung, eine Geschichte oder eine Beobachtung macht, soll dies unbedingt an die Redaktion melden. Einfach ein e-mail an chuelbox@uhcpcfannenstiel.ch. Danke für die Mitarbeit.

1055

Christof Maurer

Güetlistrasse 957
8132 Hinteregg

P.P.
8132 Egg

FÜR PERSÖNLICHEN SCHMUCK:

GOLDSCHMIEDATELIER REGINE BRANDT
ZENTRUM RÖSSLI 8132 EGG
TEL. 984 27 17 FAX 984 31 43



Wenn Zuverlässigkeit zählt.

Gadola Bau AG
TIEFBAU

8132 Egg
01 984 08 78



Gadola Bau AG
HOCHBAU

8618 Oetwil am See
01 929 61 61